



PANKOW-NEWS

MELDUNGEN AUS IHRER BEZIRKSVERWALTUNG

02



Himmel über Pankow: Blick vom Turm des Rathauses über die Breite Straße und in Richtung Osten

Liebe Leserinnen und Leser,

zunächst möchte ich mich für das angenehme Feedback bedanken, das wir für unsere erste Ausgabe der PANKOW-NEWS bekommen haben. Am 1. Oktober 1920 trat das "Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin" in Kraft. Damit wurde Berlin vor genau 100 Jahren durch den Zusammenschluss mit umliegenden Städten und Gemeinden zur Metropole und es entstanden auch die drei Altbezirke des heutigen Bezirks, nämlich Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee. In der aktuellen Ausgabe widmen wir uns neben dieser Historie und viel Kultur auch sozialen Themen wie Wohnungslosigkeit sowie Beteiligung und Angebote für ältere Menschen.

Wir berichten über die aktuelle Corona-Situation im Bezirk und über Entwicklungen im Jugendbereich. Wir blicken auf fünf Jahre erfolgreiche Integrationsarbeit zurück und stellen aktuelle Projekte aus dem Bereich Stadtentwicklung vor. Zudem erfahren Sie, dass Pankow für zwei weitere Jahre Fairtrade-Town ist und die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) informiert über aktuell ausgelobte Preise sowie Beteiligungsmöglichkeiten per Einwohnerantrag. Vielleicht der passende Stoff für lange Herbstabende. Bleiben Sie gesund!

Sören Benn, Bezirksbürgermeister

Weitere Themen

Corona aktuell	3
Fairer Bezirk Pankow	10
Brillenbox im Rathaus	11
Präventionsrat	12
Kulturförderung	13
Ausstellungs-Überblick	14
30 Jahre Friedliche Revolution	16
100 Jahre Groß-Berlin	17
Thälmann-Denkmal	18
Schulbauoffensive	22
Beiträge aus der Bezirksverordnetenversammlung	25

Soziales

4

Untersützung in der Krise + Wohnungslosigkeit + Neues aus dem Jugendamt + Angebote für Senior:innen + Solidarisches Grundeinkommen

Integration

7

AWO-Refugium in Buchschließt + Empowerment von Geflüchteten ausgezeichnet + Interkulturelle Öffnung im Jugendamt

Stadtentwicklung

20

Campus Weißensee + neugestalteter Saefkow-Park + Spielplätze saniert + Beteiligung für mehr Fahrradbügel + B-Plan Iduna-/Neukirchstr.

Bedienungsanleitung

Mit den PANKOW-NEWS möchten wir Sie in erster Linie digital erreichen, aber Sie finden unsere Ausgaben auch gedruckt und ausgelegt in unseren Dienstgebäuden und anderen Einrichtungen. Beim Lesen der digitalen Version (PDF-Dateien) finden Sie über die farblich hervorgehobenen Verweise (Hyperlinks) weiterführende Informationen im Internet. Kontakt- und Infokästen ergänzen die Artikel. Unter www.berlin.de/pankow-news können Sie jede Ausgabe als PDF kostenfrei herunterladen, per Newsletter abonnieren und auch direktes Feedback an die Redaktion geben. Die Beiträge der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) werden redaktionell nicht bearbeitet, da eine Trennung von Politik und Verwaltung nötig ist. Eine Berichterstattung über Themen des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk – etwa Vereinsleben, Sportveranstaltungen, kommerzielle Events etc. – findet ausdrücklich nicht statt, da dies den unabhängigen Medien vorbehalten bleibt. Werbung oder redaktionelle Anzeigen können ebenfalls nicht veröffentlicht werden. **Zum Newsletter-Abonnement.**

Sprechstunden der Stadträtin und der Stadträte



Beim Festival of Lights 2020 wurde erstmals auch der Turm des Rathauses Pankow angestrahlt

In ihren Sprechstunden stehen der Bezirksbürgermeister, die Stadträtin und die Stadträte den Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort. Interessierte können sich mit ihren Sorgen, Problemen und Anregungen direkt an die Bezirksamtsmitglieder wenden.

Die Sprechstunden finden regelmäßig statt. Aus organisatorischen Gründen und um eine entsprechende Vorbereitung zu ermöglichen, wird um Ihre Anmeldung mit kurzer Schilderung des Anliegens gebeten.

Bildnachweis:

Wenn nicht anders in den Bildunterschriften vermerkt, liegen die Bildrechte für die dargestellten Fotos und Abbildungen beim Bezirksamt Pankow von Berlin.

Gendering:

Wir bemühen uns um geschlechtergerechte Sprache und verwenden sowohl geschlechtsneutrale Personenbezeichnungen als auch die weibliche und männliche Form. Teilweise nutzen wir auch die Schreibweise mit Binnen-Doppelpunkt.

Nächste Sprechstunden-Termine

Sören Benn (Die Linke), Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Kultur, Finanzen und Personal;

Dienstsitz: Rathaus Pankow, Breite Str. 24a – 26, 13187 Berlin. Anmeldung: Tel. 030 90295 2301, bezirksbuergemeister@ba-pankow.berlin.de

Termine: 29.10., 26.11., 16.12.2020

Vollrad Kuhn (Bü90/Die Grünen), Stellvertretender Bezirksbürgermeister und Leiter der Abteilung Stadtentwicklung und Bürgerdienste;

Dienstsitz: Darßer Str. 203, 13088 Berlin. Anmeldung: Tel. 030 90295 8500, vollrad.kuhn@ba-pankow.berlin.de

Termine: 08.10., 05.11., 03.12.2020

Rona Tietje (SPD), Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Jugend, Wirtschaft und Soziales;

Dienstsitz: Fröbelstr. 17, Haus 2, 10405 Berlin. Anmeldung: Tel. 030 90295 5301, sabine.laumer@ba-pankow.berlin.de

Termine: 15.10., 19.11., 17.12.2020

Daniel Krüger (für AfD), Bezirksstadtrat und Leiter der Abteilung Umwelt und öffentliche Ordnung;

Dienstsitz: Fröbelstr. 17, Haus 6, 10405 Berlin. Anmeldung: Tel. 030 90295-6301, anja.bartylla@ba-pankow.berlin.de

Termine: 15.10., 19.11., 16.12.2020

Dr. Torsten Kühne (CDU), Bezirksstadtrat und Leiter der Abteilung Schule, Sport, Facility Management und Gesundheit;

Dienstsitz: Berliner Allee 252-260, 13088 Berlin. Anmeldung: Tel. 030 90295-7301, torsten.kuehne@ba-pankow.berlin.de

Termine: 19.10., 09.11., 14.12.2020

Für alle Termine sind Änderungen vorbehalten, Sie finden diese auf der **Webseite des Bezirksamts**.

Impressum

Herausgeber:

Bezirksamt Pankow von Berlin
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin

Tel.: 030 20295 2306
pressestelle@ba-pankow.berlin.de

ViSdP Bezirksbürgermeister
Sören Benn
Redaktion: Pressestelle,
(Ulrike Plüschke, Tobias Schietzelt,
Jonas Teune)

Redaktionsschluss: 01.10.2020

Aktuelles im Zusammenhang mit dem Corona-Virus

Auf der Website des Bezirksamtes Pankow informieren wie Sie unter berlin.de/ba-pankow/corona über aktuelle Entwicklungen, Maßnahmen oder Unterstützungsmöglichkeiten im Zuge der Corona-Pandemie.

Neue Corona-Hilfen für gemeinnützige Organisationen

Aktuell starten zwei neue Förderprogramme zur Soforthilfe bei den Auswirkungen der Corona-Pandemie

Die **Ehrenamts- und Vereinshilfen (Soforthilfe X) der Investitionsbank Berlin** sind für Berliner Vereine und Organisationen gedacht, die gemeinnützige, mildtätige oder kirchliche Zwecke verfolgen und durch die Corona-Pandemie in einen existenzbedrohlichen Liquiditätsengpass geraten sind. Die Soforthilfe kann für den Ausgleich der Verbindlichkeiten eingesetzt werden, die vom 17. März bis 30. September 2020 im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie entstanden sind (u.a. laufende Betriebskosten, Personalkosten, Zahlungsverpflichtungen für abgesagte Veranstaltungen). Die Höhe des Zuschusses beträgt **bis zu 20.000 Euro**. Die Antragstellung ist **bis zum 25. Oktober 2020** ausschließlich online möglich.

Das **Programm „Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona“ der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt** richtet sich an gemeinnützige Organisationen (z.B. Vereine) und juristische Personen des öffentlichen Rechts. Gefördert werden Projekte in den Bereichen Innovation und Digitalisierung in der Zivilgesellschaft und die Nachwuchsgewinnung. Förderfähige Ausgaben sind u.a. Sachausgaben, projektbezogene Personal- und Honorarkosten, begleitende Beratung, Qualifizierung und Coaching oder eine Verwaltungskostenpauschale. Die Förderhöhe beträgt **bis zu 100.000 Euro**. Anträge sind **bis zum 1. November 2020** möglich, Unterlagen sind auf der Website der Stiftung abrufbar. Beantragte Mittel sind im Jahr 2020 auszugeben

[Link zur "Soforthilfe X" der Investitionsbank Berlin](#)

[Link zum Programm "Gemeinsam wirken in Zeiten von Corona" der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt](#)

Corona-Bußgelder

Bis Ende September wurden im Bezirk Pankow auf Grundlage der Corona-Verordnungen ca. 700 Ordnungswidrigkeiten-Verfahren eingeleitet und Bußgelder in Höhe von knapp 22.000 Euro erhoben.

Das Ordnungsamt führt gemeinsam mit der Polizei regelmäßige Kontrollen sowohl im Gastro-Gewerbe als auch in Einzelhandelsgeschäften, Friseurbetrieben, Nagelstudios etc. durch.

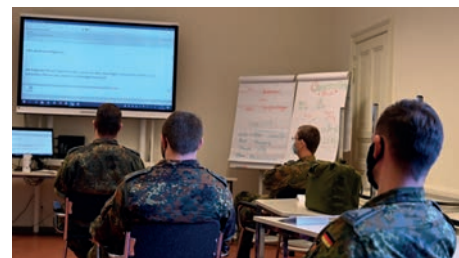
Bitte beachten Sie die pandemiebedingten Hygiene- und Verhaltensregeln!

Bleiben Sie gesund.

Keine Raumvermietung bis zum Jahresende

Wegen der aktuellen Corona-Situation werden bis zum 31. Dezember 2020 keine Räume in den Dienstgebäuden des Bezirksamtes Pankow an Dritte vergeben. Einen entsprechenden Beschluss hat das Bezirksamte Pankow gefasst. Wir bitten um Verständnis.

Corona-Hotline



Während einer Schulung für die Kontaktpersonenermittlung

Das Bezirksamte Pankow hat eine telefonische Corona-Hotline eingerichtet. Sie ist Mo.-Fr. von 9-15 Uhr und Sa. von 10-16 Uhr unter 030 90295 3000 erreichbar.

Bitte prüfen Sie vor einem Anruf, ob Ihre Fragen mit Hilfe der **FAQ-Liste** geklärt werden können, in der häufig gestellte Fragen zur Corona-Krise beantwortet werden. Möglicherweise trifft für Sie auch das neue **Online-Formular für Reiserückkehrer** zu.

Die für die Pandemiebekämpfung in Pankow eingesetzten Dienstkräfte kommen nicht nur aus dem Gesundheitsamt, sondern auch aus anderen Fachbereichen und Ämtern. Auch Studierende oder Kameraden der Bundeswehr unterstützen die Corona-Hotline, die Kontaktpersonenermittlung (KPE), die Arbeit in den Abstrich- und Quarantänteams. Ebenfalls sind Kompetenzteams zum Beispiel für Schulen und Kitas, für Obdachlose, für Geflüchtete und medizinische Einrichtungen im Einsatz.

Corona-Hotline

030 90295 3000
corona@ba-pankow.berlin.de

Mo. – Fr. von 9 – 15 Uhr
Sa. von 10 – 16 Uhr

FAQ-Liste

berlin.de/ba-pankow/corona

Unterstützung bieten – gerade auch in der Krise



Beitrag von **Rona Tietje** (SPD),
Bezirksstadträtin und Leiterin der
Abteilung Jugend, Wirtschaft und
Soziales

Anders als in anderen Teilen der Verwaltung können das Jugend- und das Sozialamt nicht einfach auf Homeoffice umstellen. Zu uns kommen Menschen oft in sehr schwierigen Situationen, die schnelle und unbürokratische Hilfe brauchen. Deswegen wurden im Jugend- und im Sozialamt – wenn auch eingeschränkt – immer Termine vergeben, wenn es nötig war.

In das Sozialamt konnten Menschen, die mittellos oder von Obdachlosigkeit bedroht sind, auch ohne Termin in die Notsprechstunde kommen.

Angebote des Jugendamtes

Gerade für Familien waren die vergangenen Monate oft besonders hart. Kitas und Schulen waren geschlossen und auch Freizeitangebote gab es nur sehr eingeschränkt. Die Pankower Jugendarbeit ist in dieser Zeit noch kreativer geworden. Es wurden Chats angeboten, Bastelanleitungen auf Instagram oder Videos mit Ideen gegen die Langeweile. Mittlerweile finden Projekte auch wieder

Jugend, Wirtschaft und Soziales – das sind die drei Themen, die ich im Bezirksamt verantworte. Eines ist allen gemeinsam: es geht darum, Menschen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen – gerade in schwierigen Situationen. Während der Corona-Pandemie wurde zeitweise das gesamte gesellschaftliche Leben heruntergefahren. Wie kommt Unterstützung trotzdem da an, wo sie gebraucht wird?

vor Ort statt. Oft ist dazu noch eine Anmeldung notwendig. Informationen gibt es auf der Website des Jugendamtes oder auf dem neuen Blog der Pankower Jugendeinrichtungen unter digipankow.wordpress.com

Seniorinnen und Senioren

Auch für ältere Menschen war die Situation schwer. Da sie als besondere Risikogruppe gelten, waren Angebote für sie die ersten, die runtergefahren werden mussten. Deswegen war es uns ein besonderes Anliegen, auf die besonderen Unterstützungsangebote in der Krise hinzuweisen. Alle über 80-Jährigen haben von uns diese Informationen per Brief erhalten.

Die kommunalen Begegnungsstätten und Stadtteilzentren waren weiter aktiv und haben vielfältige Hilfe vermittelt – egal, ob es um die Erledigung des Einkaufes, Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen oder einfach mal ums Reden ging. Überwältigend war, wie viele Pankowerinnen und Pankower in der Nachbarschaft persönlich ihre Hilfe angeboten haben. Das hat uns sehr stolz gemacht.

Mittlerweile gibt es in den meisten Begegnungsstätten und Stadtteilzentren auch wieder Angebote vor Ort. Informationen dazu erhalten Sie über den Fachbereich **Seniorenservice und soziale Angebote** beim Sozialamt oder auf der

Website der Berliner Stadtteilzentren stadtteilzentren.de.

Wirtschaftsförderung

Was ist mit denen, die sonst immer gewohnt waren, sich selbst zu helfen? Viele Selbstständige und Gewerbetreibende sind durch die Corona-Pandemie in existentielle Not geraten. Das kleine Team der Wirtschaftsförderung war mittels telefonischer Beratung für sie da. Auf ihrer Website und im Newsletter stellt die Wirtschaftsförderung zudem immer wieder aktuelle Informationen zu den Soforthilfe- und Förderprogrammen von Land und Bund zur Verfügung. Für Unternehmen in akuter Not wurde eine Krisenberatung eingerichtet. Die Angebote der Pankower Wirtschaftsförderung finden Sie unter pankow-wirtschaft.de.

Wie ist es Ihnen in den letzten Monaten ergangen? Würden Sie sich mehr Angebote des Sozialamtes, des Jugendamtes oder der Wirtschaftsförderung wünschen? Gibt es etwas, das wir besser machen können? Bei Fragen oder Anregungen nehmen Sie gerne Kontakt mit mir auf.

Kontakt

Rona Tietje
Bezirksstadträtin für Jugend,
Wirtschaft und Soziales

Fröbelstraße 17, Haus 2
10405 Berlin

030 902955300

rona.tietje@ba-pankow.berlin.de

[Link zur Website](#)



Startseiten-Motiv im neuen Blogs der Pankower Jugendeinrichtungen digipankow.wordpress.com

Wohnungslos in Pankow

Beitrag von Rona Tietje, Bezirksstadträtin und Leiterin der Abteilung Jugend, Wirtschaft und Soziales (siehe vorherige Seite).

Pankow gilt als wohlständiger Bezirk. Doch auch hier leben rund 5.000 Menschen in Gemeinschaftsunterkünften, weil sie keine eigene Wohnung haben. Noch schlechter geht es denen, die in Notunterkünften oder sogar im Freien übernachten müssen. Während der Corona-Pandemie hat sich noch deutlicher gezeigt, dass das Thema Wohnungslosigkeit mehr Aufmerksamkeit braucht.

Eigentlich sind Gemeinschaftsunterkünfte nicht dafür gedacht, dort auf Dauer zu wohnen. Doch in Berlin fehlt es an preiswerten Wohnungen. Deswegen wird die Übergangslösung für viele zur Wohnform auf längere Zeit. In Pankow gibt derzeit 5.146 Plätze, davon sind 3.264 in Unterkünften für Geflüchtete und 1.882 in sog. "vertragsfreien" Unterkünften. Letztere werden von den Bezirken belegt. Menschen, die keine Bleibe haben, können sich an die **Soziale Wohnhilfe im Sozialamt** wenden, die einen Platz vermittelt.

Wer gilt als wohnungslos?

In den vertragsfreien Unterkünften leben ganz unterschiedliche Menschen. Oft sind psychische Erkrankung, Suchtprobleme oder Überschuldung Gründe, die es schwermachen, eine Wohnung zu finden und zu behalten. Manche haben auch aufgrund ihres Migrationshintergrundes eine schwierige Ausgangslage auf dem Wohnungsmarkt. Das betrifft auch Geflüchtete, die in Deutschland Asyl erhalten haben, aber keine eigene Wohnung finden können. Auch sie gelten als Wohnungslose und müssen oft noch

lange nach ihrer Anerkennung im Asylverfahren in Wohnungslosenheim leben.

Vertragsfreie Einrichtungen in Pankow werden von privaten Betreibern geführt, weshalb die Durchsetzung einheitlicher Mindeststandards schwer ist. Zwar gibt es Vorgaben des Senats, die aber bislang nur grundlegende Dinge wie Zimmergrößen, Belegungszahlen etc. vorgeben. Deshalb setze ich mich dafür ein, dass die Qualität der Einrichtungen deutlich gestärkt wird. Es braucht hier bessere soziale Betreuung, Angebote für Kinder und auch eine bessere Ausstattung. Das wurde während der Corona-Pandemie sehr deutlich. Von der Kinderbetreuung bis hin zur Quarantäne – viele Unterkünfte hatten große Schwierigkeiten, die besonderen Herausforderungen zu bewältigen.



Eingang des Sozialamtes in der Fröbelstr. 17

Derzeit arbeitet die Senatsverwaltung für Soziales mit den Bezirken an einem berlinweiten Projekt, das eine bessere Qualität der Wohnstätten für Obdachlose zum Ziel hat. Hier wird Pankow die Erfahrungen aus den letzten Monaten einbringen und weiter auf Verbesserungen drängen.

Besonders schwer war die Zeit für diejenigen, die gar keinen Platz in einer solchen Einrichtung haben, sondern im wahrsten Sinne des Wortes auf der Straße leben. Wie hilft man Menschen ohne zu Hause in einer Zeit, in der eigentlich alle zu Hause bleiben sollen? Hier leisten unsere Tagesstätten für Wohnungslose in Pankow sehr viel. Sie bieten warme Mahlzeiten, Hilfe bei Behördengängen sowie die Möglichkeit zum Duschen und Wäschewaschen. Leider mussten auch sie ihr Angebot während der Pandemie einschränken. Daher haben wir gemeinsam mit dem **Träger Horizonte** und der Stadtmission ein Projekt gestartet, bei dem Obdachlose direkt aufgesucht und mit Essenspaketen und Hygieneartikeln versorgt wurden.

Wohnungslosigkeit vermeiden

Am besten ist es natürlich, wenn Wohnungslosigkeit vermieden werden kann. Hier ist mir das Thema Prävention besonders wichtig. Der **Sozialdienst im Sozialamt** kann vorher helfen, gerade dann, wenn Ihnen wegen Schulden, Mietrückständen oder Problemen mit dem Vermieter der Verlust der Wohnung droht. Deshalb zögern Sie bitte nicht, sich so früh wie möglich an uns zu wenden – unsere Mitarbeiter:innen unterstützen Sie gerne.

Kontakt

Amt für Soziales
Fröbelstr. 17, Haus 2
10405 Berlin

Beate Buhrke-Schrubbe
Gruppenleiterin Sozialdienst

030 90295 5160
beate.buhrke-schrubbe@
ba-pankow.berlin.de

[Link zur Website](#)

Überblick über weiterführende Websites:

[mehr zum Thema Sozialhilfe beim Amt für Soziales Pankow](#)

[mehr über das "Horizonte-Mobil" und mobile Lebensmittelversorgung](#)

[mehr über das "Café Treffpunkt" der Heilsarmee in Prenzlauer Berg](#)

[mehr über die Tagesstätte Sozialprojekt der Immanuel Beratung](#)

Aktuelles aus dem Jugendamt Pankow

Das Jugendamt Pankow bietet auf vielfältige Weise Informationen und Unterstützung und ist an mehreren Standorten im Bezirk präsent. Auf der Website des Jugendamtes finden Sie einen alphabetischen Überblick über alle Angebote **von A bis Z**. Einige aktuelle Themen stellen wir auf dieser und der folgenden Seite vor.

Familienbüro in Vorbereitung



Rathaus Weißensee in der Berliner Allee 252-260

Das Jugendamt Pankow wird Anfang 2021 ein Familienbüro im Rathaus Weißensee, Berliner Allee 252-260, einrichten.

Familienbüros sind Anlaufstellen für Familien und verstehen sich als Serviceeinrichtung mit Erstberatung zu Familienangelegenheiten, zur Antragsunterstützung und sozialer Beratung. Sie sind

die zentrale Informationsstelle rund um die Belange im Jugendamt. Diese Büros sollen mit einheitlichen Qualitätsstandards in allen Berliner Jugendämtern entstehen.

Beratungsangebote

Die Beratungsangebote werden sich im Wesentlichen auf die Angebote des Jugendamtes erstrecken: Rund um die Geburt, Erstberatung zum Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Kindertagesbetreuung und im Bereich Sozialarbeit.

Damit wird ein zusätzlicher familienfreundlicher Service für Bürgerinnen und Bürger im Bezirk etabliert. Die feierliche Eröffnung ist für Anfang des Jahres 2021 geplant.

Bis 31. Oktober 2020 Anbieter von Ferienreisen 2021 gesucht

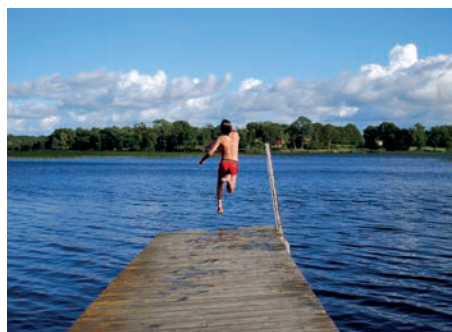
Das Jugendamt Pankow sucht derzeit anerkannte Träger und Verbände der Jugendhilfe oder andere Reiseanbieter, die im Sommer 2021 Ferienreisen für Kinder und Jugendliche unternehmen.

Grundlage ist das seit 1. Januar 2020 geltende Jugendförder- und Beteiligungsgesetz. Interessierte werden dazu aufgerufen, sich um eine finanzielle Förderung durch das Jugendamt bis zum 31. Oktober 2020 zu bewerben. Die Bedingungen sowie das Anmeldeformular sind zum Herunterladen auf der **Website des Jugendamtes** bereitgestellt.

Die Anträge sind mit den geforderten Unterlagen elektronisch einzureichen beim

Fachdienst 1 „Allgemeine Förderung von jungen Menschen und Familien“. Ansprechpartnerin ist Frau Laschewski, E-Mail: ann-kathrin.laschewski@ba-pankow.berlin.de, Tel.: 030 90295 7345.

Eine Entscheidung ist zeitnah vorgesehen, der Zuschlag wird bis 30. November 2020 erteilt.



Badesee, Bild: tinadefortunata - Fotolia.com

Teilhabe für Jugendliche erleichtern

Mit der Reform des Bundesteilhabegesetzes hat das Jugendamt Pankow im Januar 2020 den Teilhabefachbereich ins Leben gerufen. Dieser ist in der Tino-Schwierzina-Str. 32, 13089 Berlin ansässig.

Ziel ist es, die Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und jungen Heranwachsenden mit Behinderungen zu verbessern und ihnen den Weg zu einem selbstständigen Leben zu ermöglichen. So frühzeitig wie möglich soll daher die individuelle Entwicklungsförderung unterstützt, die Selbstbestimmung gefördert und eine gute Qualität sichergestellt werden.

Der Teilhabefachbereich beinhaltet die Beratung und Hilfen für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche nach dem § 35a SGB VIII, für körperlich und geistig behinderte Kinder und Jugendliche nach dem SGB IX und den wesentlich erhöhten Förderbedarf für Kinder mit Beeinträchtigungen in den Kindertageseinrichtungen.

Kontakt

Jugendamt Pankow
Berliner Allee 252-260, 13088 Berlin

Christian Lamprecht
Koordination Öffentlichkeitsarbeit

030 90295 7913
christian.lamprecht@ba-pankow.berlin.de

[Link zur Website](#)

Interkulturelle Öffnung im Jugendamt Pankow



Logo des Jugendamtes Pankow

In den vergangenen zwei Jahren hat sich das Jugendamt Pankow in einen Diversity-Prozess und auf den Weg der interkulturellen Öffnung begeben.

Begleitet wurde das Projekt vom Bildungsteam Berlin/Brandenburg. Am Pro-

zess nahmen ebenso zwei Jugendämter in Brandenburg sowie das Jugendamt Charlottenburg-Wilmersdorf teil. Im Bezirk Pankow lag der Schwerpunkt in den Bereichen Personalgewinnung und -entwicklung mit Inhouseschulungen zu den Themen interkulturelle und Diversity Kompetenz.

Die Ergebnisse werden in der Handreichung mit dem Titel "Erfahrungen diversitätsorientierter interkultureller Öffnung in vier Jugendämtern - Wege zur diskriminierungssensiblen Organi-

sation" zusammengefasst. Auch das Jugendamt Pankow stellt als eines der vier beteiligten Ämter seinen bisherigen Prozess vor. Die Broschüre und ein Podcast zum Projekt sind online kostenlos abrufbar.

Broschüre

"Erfahrungen diversitätsorientierter interkultureller Öffnung in vier Jugendämtern"

„BeVisible“ - Empowerment von Geflüchteten



Absolventinnen und Absolventen von "BeVisible" bei der Verleihung der Zertifikate am 25.09.2020

Die migrantische Selbstorganisation trixiewiz e.V. zeichnete zum vierten Mal die Absolvent:innen des Schulungsprogramms „BeVisible“ aus.

BeVisible ist eine Schulungsreihe in sieben Modulen, in der seit vier Jahren erfolgreich Geflüchtete und Menschen mit Fluchtgeschichte zu Berater:innen, Mediator:innen und Empowerment-Trainer:innen für die Arbeit in zivilgesellschaftlichen Initiativen ausgebildet werden.

Am 25. September fand die feierliche Übergabe der Abschlusszertifikate für das Programmjahr 2019/2020 im Beisein des Bezirksbürgermeisters Sören Benn, der Beauftragten des Senats für

Integration und Migration Katarina Niewiedzial und der Pankower Integrationsbeauftragten Nina Tsonkidis statt.

Bislang schlossen insgesamt 60 Absolvent:innen die Schulungsreihe ab. Das erworbene Wissen haben sie nun selbst in Seminaren und Workshops an mehr als 5.000 Menschen weitergeben können, sozusagen als Brückenbauerinnen und Brückenbauer.

Kompetenzen stärken

Ziel des Projekts ist es, die Kompetenzen von Geflüchteten durch Empowerment, Qualifizierung und Teilhabe zu stärken. "BeVisible fördert Offenheit und Partizipation für eine Teilnahme auf

Augenhöhe, damit geflüchtete Personen selbstbestimmt entscheiden, wie sie ihre Zugehörigkeit zu der Stadt und der Gesellschaft im Allgemeinen definieren", so die Organisatorinnen von trixiewiz. Katarina Niewiedzial unterstreicht: "BeVisible beweist: Menschen in Not sind nach ihrer Ankunft an einem sicheren Ort alles andere als hilflos! Es braucht aber Zeit und Raum, um Kompetenzen zu erkennen, sie weiter zu entwickeln und in einer neuen Umgebung zu aktivieren."

Gefördert wird das Projekt im Rahmen des bezirklichen Integrationsfonds aus dem Gesamtkonzept zur Integration und Partizipation Geflüchteter, durch die Rosa-Luxemburg-Stiftung und die Berliner Landeszentrale für politische Bildung.

Kontakt

Integrationsbeauftragte
Nina Tsonkidis

Rathaus Pankow
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin

030 90295 2524
nina.tsonkidis@
ba-pankow.berlin.de

[Link zur Website](#)

Weitere Informationen zum Programm unter bevisible-trixiewiz.com

AWO Refugium in Buch schließt nach fünf Jahren

2015 kamen täglich bis zu 1000 Geflüchtete nach Berlin. Sie alle mussten versorgt und in Notunterkünften untergebracht werden. Das AWO Refugium in der Croskurthstraße in Buch war das erste Containerwohnheim für Pankow und das zweite in Berlin. Nach fünf Jahren wurde die Einrichtung nun Ende September geschlossen.

Bezirksbürgermeister Sören Benn wollte sich aus erster Hand über fünf Jahre gelungene Integrationsarbeit in Buch und Karow informieren. Kurz vor der Schließung der beiden Unterkünfte in der Siverstorpstraße (Karow) und Croskurthstraße (Buch) hatte er zu einer Gesprächsrunde eingeladen, um den Beteiligten zu danken und sich mit Ihnen über ihre Erfahrungen auszutauschen.

Anfangs gab es viel Widerstand gegen das AWO Refugium. Mit Demonstrationen und rechten Aufmärschen geriet das Thema damals zum Politikum. "Bei meiner Recherche landete ich zuerst auf den Seiten rechter Parteien und dachte mir, jetzt erst recht", erinnert sich die langjährige Einrichtungsleiterin Juliane Willuhn an den Beginn ihrer Tätigkeit vor Ort.

Erfolg dank lokaler Unterstützung

Heute ist die Lage entspannt und die vermeintlich Fremden sind eine Selbstverständlichkeit für die Nachbarschaft. "Wir haben ein nicht ganz leichtes Unterfangen zum Erfolg gemacht", konstatiert Manfred Nowak, Vorstandsvorsitzender der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Kreisverband Berlin-Mitte e.V. und Betreiber der Unterkunft. "Wir haben gute Expertise



Bei der Gesprächsrunde am 16.09.2020 in Buch



AWO Refugium in Buch

mit eingebracht und die Schließung betrachte ich auch mit Wehmut, denn diese Gemeinschaft ist wie zu einer Familie geworden", so Nowak weiter. Laut Petra Kindermann, die ein Projekt zur Willkommenskultur am Stadtteilzentrum Buch ins Leben gerufen hat, zählt der Unterstützerkreis stolze 350 Mitglieder. Aus ihrer Sicht kam es vor allem darauf an, die Menschen zu informieren, da sich ein großer Wissensbedarf gebildet hatte.

Eine Bewohnerin des AWO-Refugiums, Zainab Al-Sairafi, berichtete beim Treffen, wie sich anfänglich die Eltern verschiedener Nationen mit ihren Kindern zu unterschiedlichen Zeiten auf den Spielplätzen getroffen haben und kein Miteinander stattfand. Inzwischen ist das gemeinsame Spielen der Kinder selbstverständlich und auch die Eltern seien miteinander im Kontakt. Sie zieht nun in das Heim am Lindenberger Weg, hätte aber lieber eine eigene Wohnung mit Küche und Bad.

Die Wohnungssuche ist eine der größten Herausforderungen für Geflüchtete und ein Kernthema bei der Beratung. Vergingen früher 18-20 Wochen für die Suche nach einer eigenen Wohnung, so sind

es heute bis zu 60 Wochen. Familien haben es dabei ungleich schwerer als Alleinstehende. Die meisten ehemaligen Heimbewohner:innen bleiben im Bezirk. Oft sind die Kinder bereits gut in Schule oder Kita integriert und es gibt gewachsene Freund- und Nachbarschaften.

Wie geht es weiter?

Bezirksbürgermeister Sören Benn bedankte sich bei allen Beteiligten für ihr geleistetes Engagement und gab einen Ausblick, wie es nun vor Ort weitergeht. In der Siverstorpstraße sind ab 2021 bauvorbereitende Arbeiten für einen Schul-Drehscheibenstandort geplant. Die Einrichtung soll als Ausweichobjekt für andere Schulen während nötiger Umbau- und Sanierungsarbeiten dienen.

Beim Refugium wird aktuell noch über eine Zwischennutzung nachgedacht, da die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) als Eigentümerin noch bis zu 18 Monate benötigt, bis die Containeranlage rückgebaut werden kann. Laut Benn kämen hier Vereine oder Kunst- und Kulturschaffende in Frage, die Überlegungen dazu sind noch frisch.

Vorraussichtlich bis 2024 soll hier auf der Brunnengalerie mit den Bauarbeiten für das künftige Bildungs- und Integrationszentrum Buch (BIZ) begonnen werden.

Kontakt

Birgit Gust

Flüchtlingskoordinatorin im
Büro der Integrationsbeauftragten

Rathaus Pankow
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin

030 90295 2431
birgit.gust@ba-pankow.berlin.de

Mehr zum Thema

Weitere Pläne für Gemeinschaftsunterkünfte im Bezirk

Schließung vorauss. im Nov. 2020: Tempohome Siverstorpstr. 5-19 (Karow)

Eröffnung vorauss. Anfang 2021: zwei Modulare Unterkünfte (MUF)
in Weißensee: Falkenberger Str. 151-154 und Rennbahnstr. 74

Angebote und Beteiligungsmöglichkeiten für Menschen 65+

Im Amt für Soziales ist der Fachbereich Seniorenservice und soziale Angebote für die Belange der Seniorinnen und Senioren in ganz Pankow zuständig. Im Haus 2 auf dem Gelände der Fröbelstraße 17 sind insgesamt 13 Beschäftigte und die Leiterin des Fachbereichs, Jana Kruspe tätig. Im Rahmen eines Projekts können Menschen ab 65 Jahren noch bis Mitte Oktober telefonisch ihre Wünsche, Ideen und Bedarfe mitteilen.

Aufruf zur telefonischen Beteiligung

Noch bis Mitte Oktober können Menschen ab 65 Jahren ihre Ideen und Wünsche für bezirkliche Strukturen und Angebote einbringen.

Der Qualitätsverbund Netzwerk im Alter – Pankow e.V. und die Altenhilfekoordination des Bezirksamtes Pankow wollen gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren die bezirklichen Strukturen für die Lebensphase 65+ zukunftsfähig gestalten. Dazu läuft aktuell ein Projekt zur Förderung der sozialen Einbindung älterer Menschen Jahren im Bezirk.

Um diese Erfahrungen, Einschätzungen, Bedarfe und Ideen zu sammeln, führen die Organisatoren mit Interessierten ein kurzes und anonymes Telefongespräch (max. 30 Minuten) durch. Zielgruppe sind ältere Menschen, die in einem der Pankower Bezirksteile Buch, Wilhelmsruh oder Blankenfelde wohnen, an der Gestaltung mitwirken und über ihre Alltagssituation in ihrem Kiez berichten möchten.

Zudem können Wünsche und Bedarfe zu sozialen und gesundheitsförderlichen Angeboten geäußert und Ideen zur Verbesserung des Wohnumfeldes eingebracht werden.

Wer Interesse an dieser Form der Mitwirkung hat, kann sich noch bis Mitte Oktober an den Qualitätsverbund Netzwerk im Alter – Pankow e.V., Schönhauser Allee 59b, 10437 Berlin unter Tel. 030-474 88 77 wenden. Auch die Leiterin des Fachbereichs Seniorenservice und soziale Angebote, Jana Kruspe ist hierfür erreichbar unter Tel.: 030 90295 6822 (Mo. - Fr., 8 - 16:00 Uhr).



Fachbereichsleiterin Jana Kruspe

Wie arbeitet der Seniorenservice?

Der Seniorenservice besteht aus festen Dienstkräften des Bezirksamtes und vielen Ehrenamtlichen. In den Begegnungsstätten oder in den Sozialkommissionen leisten die Ehrenamtlichen unkomplizierte und engagierte Arbeit, die unverzichtbar für den Fachbereich ist und wofür an dieser Stelle ein herzlicher Dank ausgesprochen werden soll.

Insgesamt **sechs kommunale Begegnungsstätten** befinden in den Ortsteilen Prenzlauer Berg, Niederschönhausen und Wilhelmsruh. Das Personal kümmert sich zusammen mit den Ehrenamtlichen liebevoll um die Freizeitgestaltung

der Seniorinnen und Senioren. In ihrer Freizeit können sich diese dort treffen, miteinander bei einer Tasse Kaffee über aktuelle Themen austauschen, gemeinsamen Aktivitäten nachgehen oder an verschiedensten Veranstaltungen oder weiterbildenden Workshops teilnehmen. Tanzen, Seniorenuniversität, Wandergruppen, Busreisen, Dampferfahrten oder auch Kulturveranstaltungen, Mal- und Zeichenkurse sind nur ein Teil der Angebote der Begegnungsstätten. Leider sind diese Angebote durch die Corona-Pandemie und die notwendigen Schutzmaßnahmen derzeit sehr eingeschränkt.

Was sind Sozialkommissionen?

Die Sozialkommission besteht aus ca. 140 ehrenamtlichen Mitarbeitenden, die im Auftrag des Bezirksamtes Pankow tätig sind. Diese gratulieren den über 90-Jährigen sowie Eheleuten zu großen runden Ehejubiläen ab dem 60. Hochzeitstag. Als Anlass für diese Jubiläen überreichen sie den Jubilaren im Auftrag des Bezirksbürgermeisters eine Karte sowie ein kleines Präsent.

Die Mitglieder der Sozialkommission werden von der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) gewählt und ins Amt berufen. Sie erhalten auch eine kleine monatliche Aufwandsentschädigung.

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit in einer Sozialkommission in Wohnortnähe?

Nehmen Sie gern Kontakt zu den zuständigen Ansprechpartnerinnen auf: Andrea Polzin, 030 90295 6830, andrea.polzin@ba-pankow.berlin.de

Paulina Klass, 030 90295-6836, paulina.klass@ba-pankow.berlin.de

Kontakt

Amt für Soziales
Fachbereich Seniorenservice
und soziale Angebote
Fröbelstr. 17, Haus 2
10405 Berlin

Jana Kruspe

030 90295 6822
jana.kruspe@ba-pankow.berlin.de

[Link zur Website](#)

Fairer Bezirk Pankow

Es ist wieder geschafft! Pankow trägt für weitere zwei Jahre den Titel Fairtrade-Bezirk und verstetigt damit sein Engagement im fairen Handel. Beitrag von Bezirksbürgermeister Sören Benn.



Logo Fairtrade-Bezirk Pankow

Die Stärkung des fairen und nachhaltigen Handelns im Bezirk und damit die Stärkung der sozialen Rechte in den Produktionsländern ist uns ein besonderes Anliegen. Wir werden uns weiterhin mit den Akteuren in Pankow für mehr Menschenrechte, faire Löhne und gerechte Arbeitsbedingungen einsetzen. Außerdem setzt das Bezirksamt auch auf den Ausbau der fairen Beschaffung.

Pankow ist Fairtrade-Town

Seit 2016 nehmen wir aktiv an der **Fairtrade-Towns-Kampagne** des Transfair e.V. teil und führen regelmäßig Aktionen mit breiter Unterstützung der Weltläden, der Zivilgesellschaft und engagierter Personen durch. Dazu gehören Workshops, Diskussionsveranstaltungen oder Ausstellungen, die den fairen Handel sichtbar machen sollen. Auch die faire Beschaffung nehmen wir verstärkt in den Blick.

Produkte wie Kaffee, Kakao oder Baumwolle wachsen nun einmal nicht in Deutschland. Dort, wo sie angebaut werden, sind die Löhne oft so niedrig, dass sie für ein menschenwürdiges Leben nicht reichen. Fair gehandelte

Produkte sorgen für einen Unterschied: Kleinbauern und Arbeiterinnen in Asien, Afrika und Lateinamerika profitieren von gerechteren Preisen, langfristigen Handelsbeziehungen, fairen Löhnen, sozialen Arbeitsbedingungen und ökologischem Anbau – ohne ausbeuterische Kinder- oder Zwangsarbeit. Fairtrade-Produkte können Sie schon in vielen Geschäften kaufen. Eine Übersicht über Produktgruppen und Siegel ist unter www.siegelklarheit.de zu finden.

Die Vereinten Nationen haben sich 2015 auf die **17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung** geeinigt. Im Punkt 12 geht es um „Nachhaltigen Konsum und Produktion“ – Ziele, welche mit der Stärkung des fairen Handelns erreicht werden können.

#FairmachtSchule – Pankow ist dabei

Ab diesem Schuljahr ist es - erstmalig und bundesweit einmalig - für alle Berliner Grundschulen verpflichtend, in den Mensen Reis, Bananen und Ananas ausschließlich aus fairem Handel anzubieten. Bereits seit 2019 sind nur noch fair gehandelte Fußbälle für alle



Übergabe der Urkunde "Fairtrade-Bezirk Pankow" durch die Beauftragte für die Lokale Agenda 21, Dr. Ute Waschowitz an Sören Benn am 23.09.2020



Bezirksbürgermeister Sören Benn,
Foto: Ben Gross

Berliner Schulen gelistet. Mit diesem Schuljahr kommen nun auch die fairen Hand- und Volleybälle dazu. In diesem Zusammenhang entstehen in Berlin Produktions- und Umsatzmengen, die sich sehen lassen können! Jeden Monat 30.000 kg Reis, eine halbe Million Bananen und insgesamt schon über 5.000 fair produzierte Bälle. Ein großer Erfolg für die faire öffentliche Beschaffung in Berlin!

Möchten Sie sich an Aktionen beteiligen oder eigene Ideen einbringen? Wenden Sie sich dazu gern an unsere Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik, Frau Schelchen.

Kampagne #FairmachtSchule

verschiedene Berliner Bezirke, das Aktionsbündnis Fairer Handel Berlin, die Senatsverwaltung für Wirtschaft Energie und Betriebe, der Fachpromotor für kommunale Entwicklungspolitik und Baobab Berlin e.V. haben u.a. ein **Kampagnenvideo** erstellt

fairerhandel.berlin/fairmacht-schule

Kontakt

Anja Schelchen
Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik
Rathaus Pankow
Breite Straße 24a-26, 13187 Berlin

030 90295-2575
anja.schelchen@ba-pankow.berlin.de

[Link zur Website](#)

Beauftragte im Stab des Bezirksbürgermeisters

Im Bezirksamt Pankow können Sie **Beauftragte für verschiedene Themenbereiche** erreichen. Die **Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik**, Anja Schelchen arbeitet eng mit der **Beauftragten für die Lokale Agenda 21**, Dr. Ute Waschowitz zusammen. Auch die **Städtepartnerschaften** gehören zum Aufgabengebiet der beiden. Mehr dazu in einer der nächsten Ausgaben.

2. Nachhaltiger Weihnachtsmarkt am 28./29. November



1. Upcycling-Markt am 19.09.2020 vor dem Zeiss-Großplanetarium, Foto: Büro f. Wirtschaftsförderung

Fairtrade und Nachhaltigkeit sind auch für das bezirkliche **Büro für Wirtschaftsförderung** wichtige Themen. Das Büro organisierte am 19. September einen Upcycling-Markt, bei dem smarte Produktideen aus Berlin vorgestellt wurden.

Am 1. Adventswochenende, dem 28./29. November 2020, veranstaltet die Pankower Wirtschaftsförderung bereits den 2. Nachhaltigen Weihnachtsmarkt auf dem Gelände des Schlosses Schönhausen in der Tschaikowskistraße.

Kontakt

Büro für Wirtschaftsförderung
Fröbelstr. 15, Haus 4, 10405 Berlin

Nadine Thomas

030 90295 6703
nadine.thomas@ba-pankow.berlin.de

www.pankow-wirtschaft.de

Re-Use Berlin - Brillenbox im Rathaus Pankow

Ab sofort können Sie ungenutzte Sehhilfen für Menschen in Entwicklungsländern spenden und in eine Brillenbox im Foyer im Rathaus Pankow, Breite Straße 24A-26, 13187 Berlin einwerfen. Geöffnet ist das Rathaus Pankow Mo. – Fr von 7 – 18 Uhr, die Aktion läuft drei Monate.

Seit 2019 ist das Brillenprojekt der trias gGmbH, das vom Jobcenter Berlin-Spandau gefördert wird, Teil des Re-Use Netzwerks. Die „Rettung“ von ungenutzten Brillen dient einerseits der Abfallvermeidung. Gleichzeitig erhalten aber Sehhilfebedürftige in Entwicklungsländern eine gebrauchsfähige Brille, die



Die Brillenbox befindet sich im Rathaus-Foyer

ein Leben verändern kann. Erwerbslose bekommen eine sinnvolle Beschäftigung und Perspektive. Sie sortieren, reinigen und richten gesammelte, nicht mehr genutzte Brillen aus. Anschließend werden diese ausgemessen, verpackt und

im gebrauchsfähigen Zustand an den Kooperationspartner der trias gGmbH, „BrillenWeltweit“, weitergeleitet.

BrillenWeltweit übergibt die Brillen durch lokale Fachkräfte kostenlos an Sehhilfebedürftige in Entwicklungsländern. Der persönliche Kontakt vor Ort stellt sicher, dass die Sehhilfen in die richtigen Hände gelangen. Berlinweit sind Brillen-Spendenboxen aufgestellt, in welche Interessierte ihre Brillen einwerfen können.

[Weitere Infos zu Re-Use Berlin](#)

Unterstützung gesucht: Aufräumaktion der Stadtnatur-Ranger am 9. Oktober in Blankenfelde



Stadtnatur-Ranger Frederik Rothe mit dem gesammelten Müll einer Aktion am 18.09.2020 im LSG ehemaliger Mauerstreifen. Foto: Jasmin Eggert

Seit 2019 sind in Pankow die **Stadtnatur-Ranger** im Einsatz. Für den 9. Oktober 2020 plant das Team eine Aufräumaktion in Blankenfelde und ruft zum Mitmachen auf. Die Aktion beginnt am

Freitag, 9. Oktober 2020 um 14 Uhr am verlängerten Schillingweg unweit der Kleingartenanlage Möllersfelde ([Link zum Treffpunkt](#)). Interessierte Können sich vorab melden, oder spontan zum Treffpunkt kommen. Mitzubringen sind: Festes Schuhwerk und Handschuhe. Wer hat, kann gern Eimer zum Sammeln und etwas zum Greifen mitbringen, z.B. alte Grillzangen. Vor Ort ist Ausrüstung vorhanden, jedoch nur begrenzt.

Die Stadtnatur-Ranger unterstützen das **Umwelt- und Naturschutzamt**, v.a. bei der Begehung der Schutzgebiete

im Bezirk. In den **PANKOW NEWS 01** wurden die Ranger vorgestellt (S. 25).

Kontakt

Projekträger:
Steremat AFS GmbH
Storkower Str. 99, 10407 Berlin

stadtnatur-ranger@steremat-afs.de
Frau Eggert: 0173 2780840
Herr Ret: 0173 2780843
Herr Rothe: 0173 2780844

stadtnaturranger-pankow.de

Der Pankower Präventionsrat

Im Mai 2018 wurde der Pankower **Präventionsrat** gegründet. Die Arbeit des Gremiums basiert auf dem Berliner Landesprogramm der "kiezorientierten Gewalt- und Kriminalitätsprävention". Dieses Programm soll es ermöglichen, überall dort vorsorgend tätig zu werden, wo Entstehungsbedingungen für Gewalt und Kriminalität gegeben sind.

Unter dem Vorsitz des Pankower Bezirksbürgermeisters beraten die Mitglieder über aktuelle Themen, identifizieren Handlungsschwerpunkte und leiten daraus Empfehlungen für die Arbeit vor Ort in den Sozialräumen ab. Ausgestattet wird der Präventionsrat mit bis 150.000 Euro pro Jahr für initiierte Projekte.

Handlungsschwerpunkt 1: Obdachlosigkeit

Obdachlosigkeit ist ein gesellschaftliches Grundübel, das sich kommunal isoliert nicht lösen lässt. Auch die Verdrängung der Menschen löst kein einziges Problem, sondern verdrängt die Menschen nur aus unserem Blickfeld. Andererseits sind Obdachlose oft auch Stein des Anstoßes, weil einige von Ihnen sie als verhaltensauffällig oder unhygienisch erlebt werden. Hier hilft dann die Straßensozialarbeit. Über Fördermittel des jährlichen Projektfonds konnte ein Träger für die aufsuchende Straßensozialarbeit gewonnen werden und dient als Ansprechpartner vor Ort. Für das Jahr 2021 wird die Fortführung des Projekts beantragt. So wird sichergestellt, dass sich der Bezirk Pankow auch im kommenden Jahr für das Thema Obdachlosigkeit aktiv einsetzen wird.

Handlungsschwerpunkt 2: Alltagsrassismus

Rassismus ist leider Alltag. Wo wir Zeugen von Rassismus im privaten oder öffentlichen Raum werden, sind wir oft ohnmächtig, schauen oder hören verschämt weg. Wir wissen schlicht nicht, wie wir reagieren sollen, sind situativ überfordert. Als zweiter Handlungsstrang ist deshalb die Entwicklung von kurz- und mittelfristigen Maßnahmen und die langfristige Ausarbeitung einer Strategie gegen Alltagsrassismus in Pankow verabredet worden, die auch einfache Handlungsempfehlungen für Alltagssituationen enthalten soll.

Turnus und Arbeitsweise

Der Präventionsrat tagt viermal jährlich und arbeitet fach- und ressortübergreifend. Er berät das Bezirksamt in Fragen der Gewalt- und Kriminalitätsprävention und kann die Gründung von Arbeitsgruppen initiieren, die zwischen den Sitzungsterminen Themen inhaltlich vertiefen sowie Empfehlungen erarbeiten. Die Mitglieder stammen einerseits aus der Verwaltung, wozu unter anderem die Bezirksstadträte, die Integrationsbeauftragte des Bezirks sowie der



Logo des Präventionsrates

Bezirksverordnetenvorsteher gehören. Externe Akteure sind die Präventionsbeauftragten der Polizei, die Fach- und Netzwerkstelle [moskito] gegen Rechts extremismus, für Demokratie und Vielfalt sowie Vertreter der AG Mobile Teams.

Für das laufende Jahr ist die vierte Sitzung für den 12. November terminiert. Dort werden auch die Ergebnisse der „AG Obdachlosigkeit“ und der „AG Rassismus“ vorgestellt.

Vergabe von Fördermitteln

Zivilgesellschaftliche Träger können sich im Rahmen einer Ausschreibung um Fördermittel bewerben. Grundlage bilden die vom Präventionsrat beschlossenen Schwerpunkte. Die eingereichten Projektideen werden in der dritten Sitzung des Jahres vorgestellt und beraten. Im Anschluss wird über eine Förderempfehlung für das Bezirksamt abgestimmt.



"KEIN RAUM - Begegnungen mit Menschen ohne Obdach": Noch bis 30. Oktober ist im 1. Obergeschoss im Rathaus Pankow die Ausstellung mit Fotografien von Debora Ruppert zu sehen (siehe S. 15)

Kontakt

Sozialraumorientierte Planungs-
koordination

Rathaus Pankow
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin

Christian Büttner

030 90295 2723
christian.buettner@
ba-pankow.berlin.de

[Link zum Präventionsrat](#)

Solidarisches Grundeinkommen: Sieben Langzeitarbeitslose eingestellt



Die SGB II-Koordinatorin Sylke Ohl und die Bezirksstadträtin für Jugend, Wirtschaft und Soziales, Rona Tietje begrüßen Christian Bielitz als neuen Mitarbeiter (v.l.n.r.).

Am 1. Oktober nahmen im Bezirksamt Pankow sieben ehemals langzeitarbeitslose Berlinerinnen und Berliner ihre Arbeit auf. Sechs Stellen wurden im Rahmen des **Berliner Pilotprojektes „Solidarisches Grundeinkommen“** geschaffen. Ein Arbeitsverhältnis wird mit einem Lohnkostenzuschuss zur

Teilhabe am Arbeitsmarkt durch das Jobcenter Berlin Pankow gefördert. Die Beschäftigten werden in den **Seniorenbegegnungsstätten** tätig sein.

Die Bezirksstadträtin für Jugend, Wirtschaft und Soziales, Rona Tietje, begrüßte die neuen Mitarbeitenden in der Begegnungsstätte an der Panke in der

Schönholzer Str. "Ich bin sehr froh, dass es uns gelungen ist, diese Stellen einzurichten. Wir verstärken mit ihnen die Teams in unseren bezirklichen Begegnungsstätten und leisten gleichzeitig einen kleinen, aber wichtigen Beitrag, um die Langzeitarbeitslosigkeit in unserer Stadt zu reduzieren. Vom Einsatz der neuen Dienstkräfte werden insbesondere die älteren Bewohnerinnen und Bewohner unseres Bezirkes profitieren."

Kontakt

Sylke Ohl
Koordinierungsstelle SGB II

Fröbelstr. 17, Haus 2
10405 Berlin

030 90295-5883
sgb2koord@ba-pankow.berlin.de

[Link zur Koordinierungsstelle](#)

Bezirkliche Kunst- und Kulturförderung: Anträge für 2021 noch bis 15.10.2020 möglich

Der Fachbereich Kunst und Kultur des Amtes für Weiterbildung und Kultur vergibt Gelder zur Projekt- und Infrastrukturförderung. Berücksichtigt werden künstlerische, kulturelle und kulturgeschichtliche Vorhaben sowie interdisziplinäre und themenorientierte Projekte. Die nächste Antragsfrist endet am 15. Oktober.

Im Rahmen der **Projektförderung** unterstützt das Bezirksamt Pankow künstlerische und kulturelle Projekte, die auf besondere Weise zur Vielfalt und Lebendigkeit des kulturellen Lebens im Bezirk beitragen. Das Bezirksamt fördert Vorhaben aus allen künstlerischen Sparten sowie interdisziplinäre und themenorientierte Projekte. Für Vorhaben, die im Jahr 2021 realisiert werden sollen, können Künstlerinnen und Künstler, Initiativen, Vereine und Einzelpersonen jetzt Anträge einreichen. Dies gilt für alle künstlerischen Sparten und für interdisziplinäre Konzepte.

Die **Infrastrukturförderung** richtet sich an freie Kunst- und Kultureinrichtungen im Bezirk, die keine öffentliche Spielstättenförderung erhalten. Ziel der Unterstützung ist die Optimierung im Organisationsbetrieb sowie eine strukturelle Stärkung der freien Szene. Es können Gelder für technische Neuanschaffungen in Höhe von 500 Euro bis 7.500 Euro pro Jahr und Einrichtung beantragt werden. Auch eine Finanzierung von Qualifizierungen und Beratungen bis zu 500 Euro pro Jahr und Einrichtung ist möglich. Die Antragsfrist hierfür endet ebenfalls am 15. Oktober 2020.

Kontakt

Silvia Kalmutzki
Projektförderung/Stadtteilkultur

Amt für Weiterbildung und Kultur
Fachbereich Kunst und Kultur
Danziger Str. 101, 10405 Berlin

030 90295- 803
silvia.kalmutzki@
ba-pankow.berlin.de

[Link zum Fachbereich](#)

Weitere Informationen: www.berlin.de/kunst-und-kultur-pankow/foerderung

Aktuelle Ausstellungen in kommunalen Einrichtungen

Das **Amt für Weiterbildung und Kultur** umfasst die fünf Fachbereiche **Kunst und Kultur**, **Museum**, **Musikschule Béla Bartók**, **Stadtbibliothek** und **Volkshochschule** mit ihren zahlreichen Einrichtungen und Veranstaltungsorten im gesamten Bezirk. Die nachfolgende Übersicht stellt Ihnen aktuelle Ausstellungen in den bezirklichen Galerien und im Museum Pankow vor.

Über die Vielzahl weiterer Angebote, Kurse und Veranstaltungen, beispielsweise in der VHS und den Bibliotheken, in der **WABE**, im **Theater unterm Dach** oder in der **Brotfabrik** können Sie sich auf den jeweiligen Websites der Fachbereiche und natürlich auch im monatlichen Newsletter des Kulturamtes informieren (siehe Info-Kasten unten). Übrigens: In der 1. Ausgabe der PANKOW NEWS haben wir die Kultur-Fachbereiche und deren aktuelle Entwicklungen vorgestellt (S. 9-17).

Bitte achten Sie beim Besuch der Einrichtungen und Veranstaltungen auf die Einhaltung der aktuell geltenden Hygiene-Regeln. Teilweise ist eine vorherige Anmeldung nötig. Bitte informieren Sie sich direkt auf den jeweiligen Websites.



Wer war Immanuel Kirch? 125 Jahre Kirchengeschichte in Prenzlauer Berg

Sonderausstellung
verlängert bis 14.02.2021

Hauptgebäude, Raum 108

[Link](#)

Museum Pankow

Hauptstandort
Kultur- und Bildungszentrum
Sebastian Haffner,
Prenzlauer Allee 227/228,
10405 Berlin

030 90295-3917

museumsek@ba-pankow.berlin.de

Öffnungszeiten:
Di.-So., 10.00-18.00 Uhr
(feiertags geschlossen)

www.berlin.de/museum-pankow



Gegenentwürfe. Prenzlauer Berg vor, während und nach dem Mauerfall

Dauerausstellung

Hauptgebäude, Raum 106/107

[Link](#)



"ein mässig großer Garten..." Ausstellung zur Geschichte des Bürgerparks Wiederaufnahme bis 08.11.2020

Dauerausstellung
Bürgerliches Leben um 1900

[Link](#)

Museum Pankow

Standort Heynstr. 8, 13187 Berlin

Öffnungszeiten:
Di., Do., Sa., So., 10.00 - 18.00 Uhr
(feiertags geschlossen)

Jeden Monat neu: Der Kultur-Newsletter

Im monatlichen Newsletter des Amtes für Weiterbildung und Kultur informieren wir Sie über aktuelle Premieren, Konzerte, Veranstaltungen, Ausstellungen und weitere Kulturereignisse in den kommunalen Kultur- und Bildungsrichtungen. **Zum Abonnement.**



Innenansicht der Galerie Parterre

bis 08.11.2020:
Kazuki Nakahara
 Preisträgerausstellung
 Egmont-Schaefer-Preis für Zeichnung
[Link zur Ausstellung](#)

Vorschau: 18.11.2020 bis 24.01.2021:
Núria Quevedo – Unferne
 Gemälde und Zeichnungen
 aus den Jahren 1971–2019

Galerie Parterre

Danziger Str. 101, 10405 Berlin
 030 90295 3821 / 3846

Öffnungszeiten
 Mi.- So., 13.00 - 21.00 Uhr
 Do., 10.00 - 22.00 Uhr
www.galerieparterre.de



Außenansicht der Galerie Pankow,
 Bild: Galerie Pankow

bis 01.11.2020:
Tina Bara | Recur, 2020
 Fotografie
[Link zur Ausstellung](#)

Vorschau: 10.11.2020 bis 17.01.2021:
Valérie Favre
 »VALERY/PLATTFORM I/EXIL«
[Link zur Ausstellung](#)

Galerie Pankow

Breite Str. 8, 13187 Berlin
 030 4753 7925

Öffnungszeiten
 Mi.- So., 14.00 - 20.00 Uhr
www.galerie-pankow.de



Foto: Jörn Reißig, Berlin 1990 (Copyright: Nachlass
 Jörn Reißig, BrotfabrikGalerie + Rechtsnachfolger)

Jörn Reißig
Wenn die Unruhe zu groß wird ...
 (Fotografien 1984 – 1994)

Ausstellung **16.10. bis 31.12.2020**

BrotfabrikGalerietemporär
 (Kulturwagen und Neuer Salon)

[Link zur Brotfabrik-Galerie](#)

Brotfabrik

Caligariplatz 1, 13086 Berlin
 030 471 4002
 Öffnungszeiten
 täglich 12.00 - 20.00 Uhr

www.brotfabrik-berlin.de



Foto: Debora Ruppert

Debora Ruppert **"KEIN RAUM - Begegnungen mit Menschen ohne Obdach"**
 Fotoausstellung
verlängert bis 30.10.2020

1. OG Rathaus Pankow
[Link](#)



„Was uns bewegt – Co nas porusza“

Wanderausstellung
verlängert bis 31.12.2020

2. OG Rathaus Pankow
[Link](#)

Rathaus Pankow

Rathaus Pankow
 Breite Straße 24a-26
 Gang 1.OG und Gang 2.OG
 13187 Berlin

Mo. - Fr., 8.00 - 18.00 Uhr

**Der Eintritt zu allen
 Ausstellungen ist frei.
 Bitte beachten Sie
 die Hygieneregeln.**

30 Jahre Friedliche Revolution in Pankow



Am 3. Oktober 2020 jährt sich der Tag der Deutschen Einheit zum 30. Mal. Bundesweit wird das Ereignis bei Veranstaltungen gewürdigt - siehe auch deutschland-ist-eins-vieles.de oder 3oktober.org. Im Bezirk Pankow spielt das Thema seit dem Frühjahr 2019 und auch in den kommenden Monaten eine wichtige Rolle in den Kunst-, Kultur- und Bildungsprogrammen. Mehr dazu finden Sie hier und in unserem [thematischen Online-Kalender](#).

Spurensuche in Berlin by bike



Spurensuche in Berlin by bike
© Tourismusverein Berlin-Pankow e.V.

Die Berliner Bezirke Pankow, Mitte und Lichtenberg haben sich zusammengeschlossen und anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Friedlichen Revolution von 1989/90 die folgenden drei Fahrradrouten erarbeitet:

Kontraste - Orte der Opposition und Orte der Repression

Entlang der ehemaligen Mauer - Vom urbanen Berlin in die Peripherie:

Spannungsfeld Bruderstaat – Auf Spurensuche der Sowjetgeschichte in Berlin

Gedruckte Tourenpläne auf Deutsch und Englisch erhalten Sie im Tourist Information Center (TIC) in der Kulturbrauerei und den Touristinfos von visitBerlin. [Link zum Tourismusmarketing Pankow](#)

Website mit über 150 Interviews

Lange bevor im November 1989 die Mauer geöffnet wurde, hatten Menschen in der gesamten DDR gegen die festgefügt erscheinenden Verhältnisse protestiert. Viele von ihnen lebten bzw. leben in Prenzlauer Berg, Weißensee oder Pankow. Die Erinnerungen dieser Zeitzeug:innen versammelte die Künstlerin Karla Sachse in über 150 Hörstücken auf der Projektwebsite-aufbruch-herbst89.de.

Übrigens: Im Herbst 2019 zeigten ca. 200 Bodenzeichen auf den Gehwegen

und Plätzen im gesamten Bezirk, wo die Akteure des Aufbruchs im Herbst 1989 lebten, arbeiteten und sich trafen.



Eines von ca. 200 Bodenzeichen, Foto: Karla Sachse

Ausstellungen zum Thema

Das Museum Pankow zeigt die Dauerausstellung "**Gegenentwürfe - Prenzlauer Berg vor, während und nach dem Mauerfall**" und die Sonderausstellung "**Wer war Immanuel Kirch?**" in der Prenzlauer Allee. In der Brotfabrik am Caligariplatz ist ab Mitte Oktober die Fotoausstellung "**Wenn die Unruhe zu groß wird ...**" mit Fotografien von Jörn Reissig (1984-1994) zu sehen (siehe S. 14-15). Das Museum in der Kulturbrauerei zeigt neben der Dauerausstellung „Leben in der DDR“ auch "**Nahaufnahme Ostdeutschland. Fotografien von Jürgen Hohmuth 1990-1994**".

Bis 31.12.2020 sind im Schloss Schönhausen künstlerisch gestaltete Banner der "**Delphic Art Wall**" zu sehen, im Rahmen eines begleitenden Online-Wettbewerbs können bis zum 1. Dezember eigene Banner eingereicht werden.



Leipzig 1991, Foto: Jürgen Hohmuth



Schauspieler Andrej von Sallwitz in „Als die Mauer fiel“, Foto: Christian Brachwitz

Rechercheprojekt der Generationen

Im Theater an der Parkaue in Lichtenberg feierte am 30. September das Stück "**Als die Mauer fiel**" Premiere. Grundlage der Aufführung für zwei Performer ist ein Rechercheprojekt aus Gesprächen zwischen Jugendlichen, Eltern und Großeltern.

Das Material entstand bei Workshops, Interviews und im Rahmen eines Schreibwettbewerbs, zu dem das Bezirksamt Pankow und DER TAGESSPIEGEL im Frühjahr 2019 aufgerufen hatten.

Jubiläum 100 Jahre Groß-Berlin 1920 - 2020

Am 1. Oktober 1920 trat das "Gesetz über die Bildung einer neuen Stadtgemeinde Berlin" in Kraft. Damit wurde Berlin vor genau 100 Jahren durch den Zusammenschluss mit umliegenden Städten und Gemeinden zur Metropole und es entstanden auch die drei Altbezirke des heutigen Bezirks Pankow: Prenzlauer Berg wurde zum 6. innerstädtischen Bezirk, während Weißensee und Pankow als 18. und 19. Verwaltungsbezirk eingemeindet wurden.



"Großes B – dreizehnmal Stadt“ ist eine Kooperation des Stadtmuseums Berlin und der zwölf Berliner Bezirksmuseen zum Jubiläumsjahr. Das Projekt umfasst eine zentrale Präsentation im Märkischen Museum, Ausstellungen in den Bezirken und das gemeinsam entwickelte Online-Portal www.1000x.berlin.

Die Website www.grossesB.berlin informiert über Ausstellungen und Veranstaltungen der beteiligten Institutionen.

Der Freundeskreis der Chronik Pankow widmet sein aktuelles Mittelungsblatt dem Thema „Vor 100 Jahren – Pankow wird Großstadtbezirk“.

Ausstellung über Anfänge der Sozialarbeit in Vorbereitung

Derzeit bereitet das Museum Pankow die Ausstellung "Aufbruch und Reform – Pioniere der modernen Sozialarbeit in Prenzlauer Berg während der Weimarer Republik" vor, die ab dem 8. Dezember 2020 zu sehen sein wird. Museumsleiter Bernt Roder spricht im Interview über die Ideen und Inhalte der Ausstellung.

Herr Roder, warum haben Sie dieses Thema als Jubiläums-Beitrag ausgewählt?

Das Prenzlauer Berg Museum und heutige Museum Pankow erreichten in den zurückliegenden Jahrzehnten immer wieder einzelne Hinweise zur Arbeit des Jugendamtes Prenzlauer Berg in den 1920er Jahren. Das Leben und Wirken von Walter Friedländer ist dabei von zentraler Bedeutung und steht stellvertretend für den sozialpolitischen Aufbruch und für die reformpädagogischen Ansätze der Zwischenkriegszeit. Friedländer war Jurist, besoldeter Stadtrat und baute ab 1921 als Leiter das Jugendamt Prenzlauer Berg auf. Bereits im Studium hatte er die sogenannte Schutzaufsicht für Jugendliche, 1919 gehörte er zu den Mitbegründern der Arbeiterwohlfahrt und machte sich für Reformansätze in der Jugendwohlfahrt stark.

Mit der Ausstellung und dem dazugehörigen Begleitband stellen wir einen spannenden Teilaspekt unserer Bezirksgeschichte dar. Der 100. Jahrestag des Groß-Berlin-Gesetzes ist für



Kinder auf der Mittelpromenade der Greifswalder Str. in Prenzlauer Berg, 1927, Bild: Museum Pankow

uns zudem Anlass zu zeigen, wie die neu geschaffenen eigenständigen Verwaltungseinheiten und das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz die Grundlage dafür boten, dass es Walter Friedländer gelang, hier im Bezirk modellhaft die öffentliche Jugend- und Sozialfürsorge auf- und auszubauen.

Was war dabei die Besonderheit des Prenzlauer Berges?

Friedländer hatte ein interdisziplinäres Netzwerk von Personen aus unterschiedlichsten Berufsfeldern geschaffen und in die Arbeit des Jugendamtes eingebunden. So leitete etwa die spätere Bezirksbürgermeisterin Ella Kay von 1927 bis 1933 das Referat Kindertagesstätten. Wenn man bedenkt, dass es bis dahin Kinderkrippen und -gärten nur in kirchlicher Trägerschaft gab, dann kann hier von Pionierarbeit gesprochen werden. Das Reformjugendamt Prenzlauer Berg war auch in anderen Bereichen Vorreiter und eröffnete die berlinweit erste Eheberatungsstelle oder arbei-

tete sehr innovativ mit freien Trägern zusammen. Neben der Abmilderung sozialer Härten ging es Friedländer und seinen Mitarbeitenden immer auch um die vorbeugende, beratende Kinder- und Jugendfürsorge und -pflege.

Fokussieren Sie sich in der Ausstellung auf die Zeit der Weimarer Republik?

Wir zeigen natürlich die Zäsuren von 1933 und 1945 auf. Ebenfalls widmen wir der Zeit nach 1990 einen Exkurs. Denn unsere Recherchen haben gezeigt, dass im Zuge der Vereinigung von Ost- und West-Berlin auch ein Aufbau- und Reformprozess unter dem damaligen Jugendamtsleiter Siegfried Zoels stattfand.

Die Ausstellung ist ab dem 8. Dezember dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet (Ausstellungshalle).

Weitere Informationen

Kontakt

Museum Pankow
Prenzlauer Allee 227/228
10405 Berlin

030 90295 3917

museumsek@ba-pankow.berlin.de

[Link zur Website](#)

VOM SOCKEL DENKEN: Künstlerische Kommentierung des Ernst-Thälmann-Denkmal durch Betina Kuntzsch

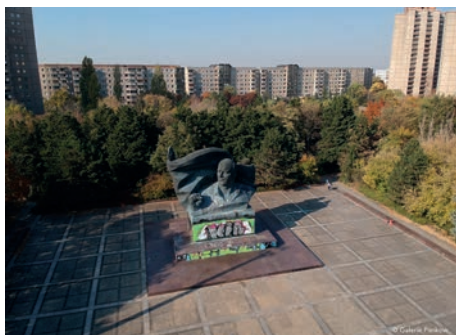
Der Beitrag „VOM SOCKEL DENKEN“ der Berliner Künstlerin Betina Kuntzsch erhielt die Empfehlung zur Realisierung im Wettbewerb **„Künstlerische Kommentierung des Ernst-Thälmann-Denkmal“**. Das Kunstprojekt will Fragen aufwerfen und zur Diskussion anzuregen. Der umliegende Platz soll ergänzt werden, nicht die Büste selbst.

Der Entwurf der Künstlerin Betina Kuntzsch sieht vor, auf dem Denkmalplatz an der Greifwalder Straße fünf vielfach nutzbare, farbige Betonelemente zu platzieren, die den Denkmalsockel maßstabgerecht verkleinern. Sie lockern einerseits formal die strenge Struktur des Platzes auf, ziehen Besucher:innen an und laden zum Verweilen ein. Über die Beschriftung der Sockel mit poetischen Schlagwörtern werden inhaltliche Bezüge zum Denkmal und seinen historischen Hintergründen hergestellt und ein Interesse geweckt, sich mit dem Ort intensiver auseinanderzusetzen.

Verschiedene Perspektiven

Einen wesentlichen Teil des Entwurfs bilden sowohl künstlerisch als auch inhaltlich überzeugende Filmessays, welche die Thematik aus verschiedenen Perspektiven beleuchten, die verschiedenen historischen Betrachtungsweisen würdigen und zugleich einen Gegenwartsbezug herstellen. Die Filme werden der Öffentlichkeit über QR-Codes vor Ort sowie über weitere Vermittlungsebenen zugänglich gemacht. Einer dieser Kurzfilme soll gemeinsam mit Anwohner:innen und Nutzer:innen des Thälmann-Parks erarbeitet werden.

Dieser Entwurf „zeichnet sich durch überzeugende Beispiele einer filmischen



Ernst-Thälmann-Denkmal an der Greifwalder Str., Aufnahme von 2018, Foto: Galerie Pankow



Betina Kuntzsch, Standbild aus dem Video "KOPF FAUST FAHNE", 2020

Annäherung an die Themen, die das Denkmal evozieren, aus. Die Bandbreite der Filmbeiträge ist sehr groß, sie reicht von der Geschichte des Areals, über den umstrittenen Abriss der Gasometer und alternative Nutzungsformen bis zur Denkmalsetzung 1986, von der historischen Person Ernst Thälmann bis zur Kulturfigur in der DDR. Der individuell-assoziative und alltagsgeschichtliche Zugang zu den Themen überzeugt formal und inhaltlich. Die künstlerisch-filmische Durchdringung der Themen beinhaltet wesentliche Elemente der erwarteten Auseinandersetzung mit dem historischen Gegenstand, dem Park, dem Wohngebiet, dem Denkmal und den zeitgeschichtlichen Hintergründen.“ (aus der Beurteilung des Preisgerichts)

Für die historische Kommentierung wird – zusätzlich zur Anbindung über die Website – die Aufstellung von zwei Stelen vorgeschlagen. Für die Umsetzung der künstlerischen Kommentierung stehen 180.000 Euro zur Verfügung. Das gesamte Verfahren wird im Wesentlichen durch Mittel für den Stadtumbau der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen ermöglicht.

Alle Wettbewerbsbeiträge sollen in einer Ausstellung öffentlich präsentiert werden. Zeitraum und Präsentationsort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Der zur Realisierung empfohlene Entwurf

soll bis Ende 2021 umgesetzt werden. Im Juni 2019 hatte das Bezirksamt Pankow einen deutschlandweit offenen zweiphasigen Kunstwettbewerb ausgelobt. Gewünscht waren innovative künstlerische Konzepte, die zu einer Belebung des Ortes beitragen sowie das Denkmal und den Platzraum innerhalb des städtischen Kontextes erlebbar machen. Im Zusammenhang mit der künstlerischen Kommentierung sollen den Besucher:innen des Ortes auch Informationen zum historischen Kontext angeboten werden.

An dem anonym durchgeführten Einladungswettbewerb beteiligten sich in der 1. Phase 110 Künstlerinnen und Künstler aus Deutschland. Bereits am 7. und 8. November 2019 hatte das Preisgericht aus den eingereichten Entwürfen zehn Arbeiten ausgewählt und die Verfasser:innen aufgefordert, ihre Ideen und Konzepte als Realisierungsentwurf auszuformulieren. Das Preisgericht für die zweite Phase tagte nun in gleicher Besetzung am 17. September 2020. Im Ergebnis dieser Sitzung wurden neben der Realisierungsempfehlung jeweils zwei Entwürfe mit einem 2. Preis ausgezeichnet und zwei Entwürfe mit einer Anerkennung gewürdigt.

Kontakt

Kunst im öffentlichen Raum
Annette Tietz

030 4753 7925
galerie-pankow@gmx.de
Galerie Pankow
Breite Str. 8, 13187 Berlin

[Link zum Bereich "Kunst im öffentlichen Raum"](#)

Ohne Gärtner geht es nicht - neue Infotafel im Bürgerpark

Eine neue Gedenk- und Informationstafel wurde am 28. August 2020 im Rosengarten des Bürgerparks Pankow feierlich enthüllt. Die Tafel, welche in der Nähe des Musikpavillons am Hauptweg zu finden ist, informiert zur Geschichte des Bürgerparks und über seinen Obergärtner Wilhelm Perring, der von 1838 bis 1876 im Park wirkte.

Im Jahr 1856 erwarb der Verleger Hermann Killisch von Horn ein weit vor den Toren Berlins an der Panke gelegenes 2,5 Hektar großes Grundstück und erweiterte dieses später durch Zukauf um zehn Hektar. 1868 stellte Killisch von Horn den damals 29-jährigen Wilhelm Perring (1838-1906) als Obergärtner ein. Dieser gestaltete den privaten Park nach den Vorstellungen seines Auftraggebers. Nach dem Tode Killisch von Horns stand das Gelände zum Verkauf und Parzellierung sowie Bebauung drohen.

Seit 1907 ein Park für alle

Die Gemeinde Pankow erwarb 1907 den Park, wesentlich befördert durch das Engagement des Bürgermeisters Wilhelm Kuhr und des Pankower Landarztes Dr. Emanuel Mendel. Unter Leitung von Gartenbaudirektor Alexander Weiß wurde das Gelände anschließend zu einem öffentlichen Bürgerpark umgestaltet.

Einschneidende Veränderungen erfuhr der Park in den 1960er Jahren durch den Bau der Berliner Mauer. Zwischen 1965 und 1967 wurden Anlage und Wegeführung großräumiger und geradliniger gestaltet, zahlreiche Bäume gefällt und verfallene Gebäude beseitigt. Heute sind die Neupflanzungen dieser Zeit herangewachsen und die Anlage hat dadurch eine neue Qualität bekommen.

Der Bürgerpark, der sich nördlich der Wilhelm-Kuhr-Straße erstreckt, ist mit rund zwölf Hektar Fläche der größte Park des heutigen Bezirks Pankow.



v.l.n.r.: Christel Liebram, André König und Sören Benn enthüllen die Info- und Gedenktafel

Bei der Einweihung der Gedenk- und Informationstafel Ende August 2020 sprachen neben Bezirksbürgermeister Sören Benn und Museumsleiter Bernt Roder auch Engagierte, die die Entstehung der Tafel mit angeregt und über mehrere Jahre begleitet hatten.

Als Mitinitiator der Tafel stellte André König vom **Freundeskreis der Chronik Pankow** dar, wie die Idee zur Ehrung von Wilhelm Perring anlässlich der 100. Jubiläums des Bürgerparks im Jahr 2007 aufkam. Christel Liebram, die seit vielen Jahren ebenfalls u.a. im Freundeskreis und in der Gedenktafelkommission des Bezirkes aktiv ist, beleuchtete in ihrer Ansprache das Leben und Wirken von Wilhelm Perring.

Einen Blick in die Zukunft warf Christian Friedrich vom **Bürgerpark Verein Pankow**, der u.a. mit Aufräum- und Pflanzaktionen und nach dem Motto „Machen statt motzen“ zum aktiven Erhalt des Bürgerparks beiträgt. Im Bemühen um die Pflege geht der Bezirk neue Wege. So pflegt der Verein in enger Absprache mit dem Straßen- und Grünflächenamt auch Beete und Rabatten.

"ein mäßig großer Garten..."

Noch bis zum 8. November 2020 zeigt das Museum Pankow am Standort in der **Heynstr. 8** eine Ausstellung zur Geschichte des Bürgerparks mit dem Titel "ein mäßig großer Garten..." (geöffnet Di., Do., Sa., So., 10 bis 18 Uhr, feiertags geschlossen, Eintritt frei).



Selbst gelernte Gärtnerin und engagiertes Mitglied der Gedenktafelkommission: Christel Liebram mit ihrem Ehemann Helmut vor der neuen Gedenktafel.

Was ist die Gedenktafelkommission?

Die Gedenktafelkommission agiert als beratendes Gremium für das Bezirksamt und die Bezirksverordnetenversammlung (BVV).

Die Kommission berät bei der Prüfung von Vorschlägen für Gedenkzeichen, Gedenktafeln und Denkmäler zur Ehrung von Persönlichkeiten, zu Ereignissen und Bauten.

[Link zur Gedenktafelkommission](#)

Kontakt

Museum Pankow
Prenzlauer Allee 227-228
10405 Berlin

030 90295 -3917
museumsek@ba-pankow.berlin.de

Start für den Wissenschafts- und Kreativstandort Campus Weißensee

Die Kunsthochschule Berlin-Weißensee braucht mehr Platz. Die Anzahl der Studierenden ist von einst 200 (um 1990) inzwischen auf rund 900 angestiegen. Derzeit wird daher eine bauliche Erweiterung nördlich der Bühringstraße geplant. Neben Atelier- und Arbeitsplätzen für Studierende und Kunstschaffende sollen auch Räume für kreative und hochschulnahe Angebote entstehen. Auch eine öffentliche Kantine, besonders gestaltete Freiräume und Wohnraum für Studierende ist vorgesehen.



Zur Weiterentwicklung ausgewählter Entwurf, Bild: Bürogemeinschaft MLA+ mit Lohrengel Landschaft

Mit dem neuen Campus ist die Zusammenführung der momentan noch in Berlin verteilten bestehenden Standorte der Kunsthochschule beabsichtigt. Der geplante Campus Weißensee soll ein lebendiger, neuer Ort der Wissenschaft, der Kreativität und des Austauschs werden, von dem neben der Hochschule auch die Nachbarschaft und der Bezirk profitieren.

Drei ausgewählte Planungs- und Architekturbüros haben inzwischen städtebauliche Machbarkeitsstudien dazu erstellt. Geprüft wurde, in welchem Umfang die geplanten Nutzungen städtebaulich und funktional bestmöglich angeordnet werden können. Diese Arbeiten wurden von

einer Jury, von Sachverständigen und Gästen kritisch erörtert und ausführlich diskutiert. Anfang Juli 2020 hatte auch die Öffentlichkeit die Möglichkeit, sich über die Zwischenstände der Machbarkeitsstudien zu informieren und in einer Online-Beteiligung eigene Anmerkungen und Anregungen einzubringen. Zudem konnten an einer Infostation vor Ort Beteiligungskarten ausgefüllt werden.

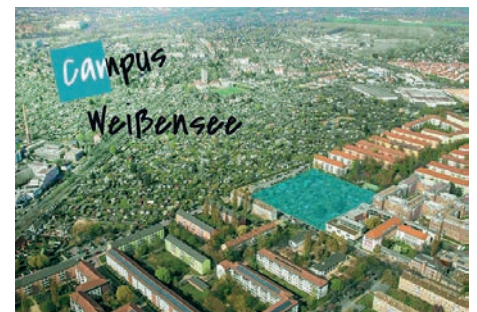
Die Ergebnisse wurden den planenden Büros zur weiteren Bearbeitung ihrer Entwürfe zur Verfügung gestellt. Am Ende hat der Entwurf der Bürogemeinschaft MLA+ mit Lohrengel Landschaft die Jury überzeugt. Dieser soll nun, mit geringfügigen Anpassungen, Grundlage für den Bebauungsplan sein. Die Machbarkeitsstudie und der Bebauungsplan liegen in der Zuständigkeit der **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen**. Weitere Informationen zum geplanten Campus Weißensee finden Sie unter mein.berlin.de.

Kleingartenanlage „Hamburg e. V.“

Auf der geplanten Erweiterungsfläche befindet sich derzeit die Kleingartenanlage „Hamburg e. V.“, die es zugunsten der

Erweiterung der Bildungseinrichtung zu verlagern gilt. Als Ersatzstandort für die Kleingärten ist eine Fläche an der Hansastraße vorgesehen. Ein Konzept liegt bereits vor. Dieses wurde zusammen mit Vertreter:innen der politischen Parteien und dem Bezirksverband der Kleingärtner Berlin-Weißensee e.V. unter Einbeziehung der späteren Pächter:innen abgestimmt. Das Bezirksamt Pankow hat am 8. Oktober 2019 beschlossen, einen Bebauungsplan 3-53 für das Grundstück Hansastraße 173 zur Entwicklung der Kleingartenanlage aufzustellen.

Weitere Informationen zum Kleingarten-Ersatzstandort finden Sie auf der [Website des Stadtentwicklungsamtes Pankow](#).



Campus Weißensee / Schrägluftbild mit Markierung des Projektgebiets, Foto: Dirk Laubner

Vorkaufsrecht in der Berliner Allee 58 + 88 ausgeübt



Blick auf das Vorderhaus der Berliner Allee 88

Für die Immobilien auf den Grundstücken Berliner Allee 58 + 88 in Weißensee hat das Bezirksamt Pankow die Ausübung des Vorkaufsrechts beschlossen.

Erworben werden 19 Wohn- und sechs Gewerbeeinheiten zugunsten der Gesobau AG. Beide Grundstücke befinden sich im Geltungsbereich der Erhaltungsverordnung "Komponistenviertel". Der Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung

Vollrad Kuhn erklärt: „Im Zeitraum von 2010 bis 2015 wurden vier Prozent des Wohnungsbestands im Sozialen Erhaltungsgebiet „Komponistenviertel“ in Wohneigentum umgewandelt. 33 Prozent sind bislang noch nicht umgewandelt, so dass hier großes Potenzial für weitere Umwandlungen liegt. Ich freue mich sehr, dass wir diese beiden Immobilien erfolgreich der Spekulationsblase entziehen können.“

Anton-Saefkow-Park nach Neugestaltung wiedereröffnet

Nach knapp drei Jahren Bauzeit ist der umgestaltete Anton-Saefkow-Park nun leichter zugänglich und bietet neue attraktive Angebote – darunter einen Fitnessrundweg, Spiel- und Sportflächen, aber auch ein Hundeeareal und Wildbienenwiesen. Am 26. August 2020 wurde der Park feierlich wiedereröffnet.



Der ca. sieben Hektar große Anton-Saefkow-Park erstreckt sich in Prenzlauer Berg zwischen Greifswalder Str. und Kniprodestr. und wird von der Anton-Saefkow-Str. begrenzt, Überblickskarte: Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

Der Anton-Saefkow-Park wurde 2015 im Rahmen von Untersuchungen zum Quartier Grüne Stadt als Maßnahmen-schwerpunkt identifiziert. 2016 wurde ein Entwicklungskonzept inklusive der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet. Die Erneuerung und Neugestaltung der Grünanlage begann 2017.

Im ersten Bauabschnitt wurden die Park-eingänge an der Anton-Saefkow-Straße attraktiver und barrierearm gestaltet. Wege, Treppen und Mauern wurden erneuert, Bäume und Gehölze aus-gelichtet, Bänke und Fahrradbügel ergänzt sowie der Parkbereich an der Greifswalder Straße mit der Brunnenanlage "Knabe mit Fisch" saniert.

Bis zum Frühjahr 2020 folgten Erneue-rungs- und Neugestaltungsmaßnahmen im Inneren des Parks (Wege, Obst- und Picknickwiese, Spielplatz, wegebeglei-tende Fitnessgeräte). Insbesondere der große Spielplatzbereich auf der Anhöhe wurde mit attraktiven Angeboten für die Nachbarschaft, wie z.B. einer Parkour-Anlage, zusätzlichen Tischtennisplatten und Picknicktischen neugestaltet. In-sgesamt standen hierfür 2,5 Mio. Euro aus dem Förderprogramm Stadtumbau zur Verfügung. Zur nachhaltigen Bewirtschaftung wurde ein Pflege- und Entwicklungskonzept erarbeitet.

"Berlin wächst – und damit steigt auch der Bedarf an Grün- und Freizeiflächen. Durch eine grundlegende Erneuerung des Anton-Saefkow-Parks wird im Quar-tier zwischen Kniprode- und Greifswalder Straße ein deutlich attraktiveres Erholungsangebot geschaffen. Barrieren wurden abgebaut, Wege verbreitert und die Attraktivität insgesamt erhöht", er-klärte Hendrik Hübscher, Referatsleiter des Referats Soziale Stadt, Stadtumbau und Zukunftsinitiative Stadtteil bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

Beteiligungsprozess

Vollrad Kuhn, Bezirksstadtrat für Stadt-entwicklung und Bürgerdienste ergänzt: „Ich freue mich außerordentlich, dass wir nun diese wichtige Parkanlage umfang-reich erneuern und verbessern konnten. Die dafür insgesamt eingesetzten fast vier Mio. Euro sind gut angelegt, weil wir die im Beteiligungsprozess eingebrach-ten Wünsche der Anwohnerinnen und Anwohner damit weitgehend berück-sichtigen und sogar zusätzliche Maß-nahmen umsetzen konnten. Zu nennen wäre hier die neue Hundewiese, die dazu beitragen wird, die bisher vorhandenen Konflikte bei der Parknutzung zu verrin-gern. Aber auch die neuen Sport- und Fitnessmöglichkeiten und natürlich die

neu angepflanzten Obstbäume im Sin-ne einer „essbaren Stadt“ möchte ich hervorheben. Ich wünsche mir, dass uns der Park durch nachbarschaftliches Engagement und gegenseitige Rück-sichtnahme lange so schön erhalten bleibt und die leider immer mal wieder auftretenden mutwilligen Schäden und Schmierereien damit verhindert werden.“

Der nach dem deutschen Kommunisten und Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus Anton Saefkow be-nannte Volkspark gehört zu den ersten neu geschaffenen Grünanlagen in Ost-Berlin und wurde in den 1950er Jahren auf einem Trümmerberg errichtet.



Ein Team von ParkourONE präsentierte bei der Eröff-nung, was auf der neuen Parkour-Anlage möglich ist, Foto: Planergemeinschaft für Stadt und Raum eG

Weitere Informationen zur Neugestaltung des Parks

Zwei Spielplätze in der Jablonskistraße saniert



Während der Bauarbeiten in der Jablonskistr. 7-8

Die seit Februar 2020 laufende Sanierung der zwei Spielplätze in der Jablonskistraße in Prenzlauer Berg ist fast abgeschlossen. Während auf dem

Grundstück mit der Hausnummer 33/34 die Arbeiten beendet sind, verzögert sich die Freigabe des gegenüberliegenden Platzes in der Jablonskistr. 7-8 noch ein wenig.

Für beide Spielplätze standen aus dem Kita- und Spielplatzsanierungsprogramm (KSSP) der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie 500.000 Euro zur Verfügung. Die Spielfläche wurde insbesondere auf der Jablonskistraße 33/34 neu angeordnet und Angebote

für alle Altersgruppen geschaffen. Auf beiden Plätzen wurden alte Holzspielgeräte durch neue Geräte und Spiel Landschaften ersetzt, einschließlich verschiedener Schaukeln, Balancier- und Klettermöglichkeiten.

Für Jugendliche gibt es jetzt Tischtennisplatten, Lümmelbalken, eine besondere Edelstahlrutsche (Roller Coaster) und eine Boulderwand. Für die gerodeten Gehölze wurden zahlreiche neue größere Gehölze und acht Bäume gepflanzt.

Schulbauoffensive: Neubau der Panke-Schule ab 2021

Seit etwa zehn Jahren steigen die Schüler:innenzahlen im Bezirk stetig. Im Rahmen der **Berliner Schulbauoffensive (BSO)** planen der Bezirk Pankow und der Senat gemeinsam die Schaffung neuer Schulplätze.



Straßenansicht des künftigen Schulneubaus, Entwurf: BLK2 Böge Lindner K2 Architekten, Hamburg

Auch die Panke-Schule wird durch einen neuen, größeren und funktionaleren Bau ersetzt. Im ersten Bauabschnitt wird die Schule in der Galenusstr. 64 bis Ende des Jahres 2020 rückgebaut. Das alte Gebäude wird vollständig abgerissen und durch einen dreistöckigen Neubau ersetzt, während die Kinder in einem

temporären Container in der Klausaler Straße 21 A unterrichtet werden. Der Bau des neuen dreigeschossigen Schulgebäudes soll Anfang 2021 beginnen und voraussichtlich zwei Jahre dauern. Danach soll im zweiten Bauabschnitt auf der Fläche des jetzigen Schulcontainers eine Sporthalle errichtet werden.

Der Neubau einschließlich des provisorischen Containers und der neuen Sporthalle kostet ca. 40 Millionen Euro und wird aus Senatsmitteln finanziert. Am Standort können nach Fertigstellung des Neubaus 150 Schüler:innen mit sonderpädagogischem Schwerpunkt unterrichtet werden.

Auswahl geplanter Neu- und Erweiterungsbaumaßnahmen im Bezirk

Pankow

Panke-Schule (Fördersch.), Galenusstr.

Grundschule (GS), Wolfshagener Str.

Grund- und Ober-/Gemeinschaftsschule, Gelände „Pankower Tor“

Oberschule, Straße vor Schönholz

Oberschule, Rosenthaler Weg (Französisch-Buchholz)

Gymnasium, Grumbkowstraße

Gym, Friedrich-Engels-Str. (ehem. KGA „Graue Schule“), Rosenthal

Erweiterung Jeanne-Barez-GS (Französisch-Buchholz)

Prenzlauer Berg

Grundschule (GS), Conrad-Blenkle/Cotheniusstr.

Grund-/Gemeinschaftsschule, Michelangelostr.

Weißensee

Grundschule (GS), Rennbahnstr.

Grund und Gemeinschaftsschule, Karower Chaussee (Buch)

GS, Vesaliusstr. (S-Bhf. Heinersdorf)

GS u. Oberschule, Heinersdorfer Str. (Blankenburg)

Förder-, Gemeinschaftsschule und Gymnasium, „Blankenburger Süden“

Gemeinschaftsschule. „Karow Süd“

Gemeinschaftsschule, Hansastraße (ehem. Kinderkrankenhaus)

Oberschule, Falkenberger Str.

Erweiterung GS unter den Bäumen (Blankenburg)

Diese und weitere Baumaßnahmen finden Sie auch in der **Vorhaben- und Projektliste des Bezirks Pankow**. Weitere Informationen zur **Schulbauoffensive in Pankow**.

Friedhof Pankow III als Kulturerbe ausgezeichnet

Die Friedhofskultur in Deutschland wird in das bundesweite **Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes** aufgenommen. Im Rahmen der Aktion "Friedhöfe auszeichnen" wurden vier Berliner Friedhöfe ausgewählt, darunter auch der **Friedhof Pankow III Am Bürgerpark**.

Am 18. September wurde auf dem Friedhof Pankow III, Am Bürgerpark 24 ein Hinweisschild angebracht, das auf die Friedhofskultur als immaterielles Kulturerbe hinweist. Der parkartige Friedhof spiegelt nicht nur die friedhofskulturelle Geschichte seit seiner Eröffnung vor 115 Jahren wider. Mit seinen vielfältigen Grabstätten ist er auch ein Beispiel für die zeitgemäße Entwicklung.



Neues Hinweisschild auf dem Friedhof Pankow III, Am Bürgerpark 24

Bundesweit beteiligen sich über 300 Friedhöfe in 125 Städten an der **Aktion "Friedhöfe auszeichnen"**. In Berlin gehören neben dem landeseigenen Friedhof Pankow III mehrere evangelische Friedhöfe dazu, wie z.B. der Luisenfriedhof III in Charlottenburg.

Die Kultusministerkonferenz beschloss auf Empfehlung der **Deutschen UNESCO-Kommission** Mitte März 2020, die Friedhofskultur in Deutschland in das **bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes** aufzunehmen. Mit der Aktion "Friedhöfe auszeichnen" und mit der Anbringung entsprechender Hinweisschilder soll

diese Würdigung nun bekannter gemacht werden.

Weitere Informationen finden Sie unter www.kulturerbe-friedhof.de.



Blick auf die Kapelle des Friedhofs Am Bürgerpark

Online-Beteiligung für mehr Fahrradbügel noch bis 30. November

Noch bis zum 30. November läuft ein **Online-Meldedialog für Bürgerinnen und Bürger zum Thema Abstellanlagen für Fahrräder und Lastenräder bei mein.berlin.de**

Interessierte können Vorschläge für Haltebügel im öffentlichen Raum melden und damit die Verwaltung bei der bedarfsgerechten Planung unterstützen. Das Bezirksamt wird alle Vorschläge, die bis zum 30. November 2020 eingehen, auf Umsetzung prüfen. Der Einbau der Bügel soll dann ab dem kommenden Jahr erfolgen.

Für die Finanzierung der Radparkplätze stellt die Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz dem Bezirk Mittel aus dem Radverkehrsprogramm zur Verfügung. Neben Fahrradwegen und -straßen ist ein dichtes Netz von zeitgemäßen Abstellanlagen ein wichtiger Baustein der Pankower Radverkehrsstrategie.



Fahrradbügel, Breite Str.

Das Bezirksamt hat seit 2019 bereits 800 neue Fahrradbügel errichtet. Damit es in diesem Tempo weitergehen kann, ist eine rege Beteiligung am Online-Dialog sehr erwünscht.

Online-Dialog

mein.berlin.de/projekte/fahrrad-buegel-fur-pankow

Buch braucht bessere Wege!

Am 10.10.2020 findet von 13- 16 Uhr eine **Veranstaltung zur Wegesituation im Ortsteil Buch** statt.

Treffpunkt ist der Garten des Bucher Bürgerhauses, Franz-Schmidt-Str. 8-10. Das Treffen erfolgt im Freien und entfällt bei Regen.

Nach der Vorlage eines Gesamtkonzeptes für die Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes sollen die Maßnahmen nun in den kommenden Jahren umgesetzt werden. Auf der Veranstaltung werden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme vorgestellt und verschiedene Varianten erörtert. Interessierte sind eingeladen, ihre Hinweise und Anregungen einzubringen. Im Mittelpunkt stehen die Beseitigung von Barrieren, der Ausbau des Radwegenetzes und die bessere Beleuchtung. Die Finanzierung soll voraussichtlich mit Mitteln des Programms Nachhaltige Erneuerung (ehemals Stadtumbau) erfolgen.

Öffentliche Auslegung des Bebauungsplanentwurfs 3-41 Iduna-/Neukirchstraße bis zum 28. Oktober



Auszug aus dem städtebaulichen Konzept

Der Entwurf des Bebauungsplans 3-41 vom 20. Juli 2020 für die Grundstücke Idunastraße 11, Romain-Rolland-Straße 141 und Neukirchstraße 62-66 im Ortsteil Heinersdorf liegt mit Begründung und Umweltbericht sowie den wesentlichen umweltbezogenen Stellungnahmen noch bis zum 28. Oktober 2020 im Stadtentwicklungsamt in der Storkower Str. 97 öffentlich aus.

Besucherinnen und Besucher werden gebeten, sich an die coronabedingten Schutzmaßnahmen zu halten.

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Diese sind in die abschließende Abwägung der öffentlichen und privaten Belange gegeneinander und untereinander einzubeziehen. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können unberücksichtigt bleiben.

Der Plan enthält Aussagen zum Verkehrsaufkommen und Prognosen für den Geltungsbereich und die nähere Umgebung, Schalltechnische Untersuchung zum Gewerbe-, Flug- und Verkehrslärm sowie eine Biototypenkartierung, ein

artenschutzfachliches Gutachten zu Auswirkungen auf die Lebensräume von Tieren, insbesondere Zauneidechse, Fledermäuse, Höhlenbrüter, sowie ausgewählter Brutvogelarten wie Hausperling und Hausrotschwanz. Zudem wurden ein Gutachten zur Erkundung der Altlastensituation angefertigt und die Einflüsse auf die Versickerung des Niederschlagswassers untersucht. Weiterhin gibt es Aussagen zu Einflüssen auf stadtklimatische Funktionen, Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild sowie eine Eingriffsbewertung unter Berücksichtigung bestehender Baurechte.

Fragen zum Verfahren oder zu den Inhalten des Planentwurfs können auch unter Tel.: 030 90295-4265 oder per E-Mail: bebauungsplan@ba-pankow.berlin.de gestellt werden. Diese werden zeitnah beantwortet.

Die Unterlagen können bis zum 28. 10. 2020 im Stadtentwicklungsamt, Storkower Straße 97, 10407 Berlin (Ausstellungsraum im Erdgeschoss) eingesehen werden:

**Mo.-Mi. von 8.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 9.00 bis 18.00 Uhr
Fr. von 8.30 bis 14.30 Uhr
sowie nach telefonischer Vereinbarung: 030 90295-4265**

[Link zum Bebauungsplan](#)

"berlinpass" und Berlin-Ticket S bis 31.12.2020 verlängert

Wegen der Corona-Krise wurde eine Sonderregelung zum berlinpass und zum Berlin-Ticket S von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales erlassen.

"berlinpässe", die in den nächsten Wochen auslaufen bzw. die bereits ausgelaufen sind, werden vorerst nicht verlängert.

Sie behalten erst einmal ihre Gültigkeit. Der Erwerb des Berlin-Ticket S ist auch mit einem abgelaufenen berlinpass möglich. berlinpässe sind vorerst nicht neu auszustellen. Das Berlin-Ticket S kann auch ohne berlinpass erworben werden. Dazu müssen die anspruchsberechtigten Personen den Leistungsbescheid mit sich führen und

ihre Bedarfsgemeinschaftsnummer, das Aktenzeichen oder die Wohngeldnummer auf dem Ticket eintragen.

Das Verfahren ist befristet bis zum 31. Dezember 2020.

[Mehr zum berlinpass](#)

Ehrenamtspreis - Vorschläge bis 23. Oktober möglich

Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin hat im Jahr 2001 den Pankower Ehrenamtspreis ins Leben gerufen. Damit soll das ehrenamtliche Engagement vieler Pankowerinnen und Pankower gewürdigt werden.

In Pankow hat sich über viele Jahre hinweg eine Ehrenamtskultur mit einem starken bürgerschaftlichen Engagement entwickelt. Es engagieren sich in unserem Bezirk zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich und bringen sich mit einem oftmals hohen Zeitaufwand, ihrer Kreativität und Erfahrungen sowie der Verantwortung zum Wohle anderer ein.

Das Engagement der vielen ehrenamtlichen Pankowerinnen und Pankower zu würdigen, wertzuschätzen und in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, ist das Anliegen des Pankower Ehrenamtspreises.

96 Mal wurde der Pankower Ehrenamtspreis bisher verliehen, an engagierte Einzelpersonlichkeiten, Projekte und Vereine, soziale und kulturelle Einrichtungen. Stellvertretend sollen hier einige Ausgezeichnete genannt werden:

Zu den ersten Preisträgern aus dem Jahr 2001 gehören Christel und Helmut Liebram. Sie erhielten den Ehrenamtspreis für ihr großes Engagement im Freundeskreis der Chronik Pankow e.V.

Im Jahr 2009 wurden u.a. Christian Scholtis und das Team des Nachtcafés der Herz Jesu Gemeinde für die langjährige verdienstvolle ehrenamtliche Arbeit für wohnungslose Menschen ausgezeichnet. Die ausschließlich ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Nachtcafés engagieren sich auch heute noch aktiv in der Kältehilfe.

Der ehrenamtliche Unterstützerkreis des "Willkommensnetzwerkes – Pankow hilft!" erhielt 2016 die Auszeichnung für das ehrenamtliche, umfassende und selbstlose Engagement in der Willkommensarbeit für Geflüchtete und bedeutende Vermittlungsleistung in der Gesellschaft gegen das Wiedererstarken rechtsextremer, rechtspopulistischer und rassistischer Stimmungen.

Im gleichen Jahr wurde auch RAKATAK für das langjährige ehrenamtliche Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung des interkulturellen perkussionsorientierten Familienfestes „RAKATAK“ geehrt.

Im vergangenen Jahr wurden u.a. Helferinnen und Helfer sowie Jugendhelferinnen und Jugendhelfer des Technischen Hilfswerkes Ortsverband Pankow für das ehrenamtliche Engagement und ihre hohe Einsatzbereitschaft ausgezeichnet. Ebenso wie Montaha Saloom als Leiterin der Selbsthilfegruppe arabisch sprechender geflüchteter Frauen „Bittula“ („Rosen“) im Frauenzentrum Paula Panke e.V.

Eine Übersicht über alle mit dem Pankower Ehrenamtspreis Ausgezeichneten finden Sie auf der Website der Bezirksverordnetenversammlung (siehe Infokasten unten auf dieser Seite).

In jedem Jahr fand die Preisverleihung im Rahmen einer Festveranstaltung im großen Ratssaal, dem heutigen Emma-Ihrer-Saal im Rathaus Pankow statt.

Vorschläge noch bis 23. Oktober 2020 möglich

Auch in diesem Jahr wird der Pankower Ehrenamtspreis ausgelobt. Bis zum 23. Oktober 2020 können die Vorschläge eingereicht werden.

Die Auslobungskriterien können in dem oben stehenden Link eingesehen werden.

Das Engagement der vielen ehrenamtlichen Pankowerinnen und Pankower zu würdigen, wertzuschätzen und in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken, ist auch in diesem ganz besonderen Jahr Anliegen des Pankower Ehrenamtspreises.



Pankower Ehrenamtspreis: Gruppenfoto der Preisträgerinnen und Preisträger 2019

Vorschläge sind noch bis zum 23. Oktober 2020 möglich

Weitere Informationen zum Ehrenamtspreis finden Sie auf der Website der BVV:

[Link zum Ehrenamtspreis](#)

Pankow summt und brummt - Diesjähriger Pankower Umweltpreis verlängert bis 3. Mai 2021



Umweltpreis Goldene Kröte

Unter dem Motto „Pankow summt und brummt“ hat der Bezirk Pankow den diesjährigen Umweltpreis ausgelobt. Bedingt durch die Einschränkungen, die durch die Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus entstanden sind, hat sich die Jury entschieden, den Auslobungszeitraum bis 2021 zu verlängern.

Mit der Auslobung des Pankower Umweltpreises 2021 möchte der Bezirk insekten- und bestäuberfreundliche Projekte auszeichnen und das Engagement der Pankowerinnen und Pankower unterstützen.

Grüne Oasen unterschiedlichster Art sind wichtig für ein lebenswertes Pankow. Das gilt aber nicht nur für die Menschen hier. Denn auch für viele Insekten sind städtische Grünräume von großer Bedeutung. Hier finden sie Nahrung und Lebensraum.

Um der rasant schwindenden Artenvielfalt und den rückläufigen Bestandszahlen in der Insektenwelt entgegenzuwirken, müssen grüne Lebensräume in der Stadt geschaffen und verbessert werden. Denn das Funktionieren fast aller Ökosysteme und damit auch unser Wohl hängen von den Insekten ab.

Jede und Jeder kann einen Beitrag zur Sicherung und Verbesserung des Lebensraums für Insekten leisten; egal ob auf dem Balkon, im Kleingarten, in Schul- oder Gemeinschaftsgärten. Mit der richtigen Pflanzenauswahl, dem Anlegen von insektenfreundlichen Garten-

elementen oder durch den Verzicht auf Pestizide können wir Insekten in unsere Gärten locken. Ob Privatpersonen, Initiativen, Vereine, Nachbarschaften, Schulen und Kitas oder andere soziale Einrichtungen, es sollen alle ermutigt werden, ein insektenfreundliches Projekt zu realisieren und sich für den Pankower Umweltpreis 2021 zu bewerben.

Bewerbungen können noch bis 3. Mai 2021 eingereicht werden:

Büro der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin, Fröbelstr. 17, 10405 Berlin

030 90295 5003
bvv-buero@
ba-pankow.berlin.de

[Link zur Website](#)

Hinweise zum Besuch der Tagungen der Bezirksverordnetenversammlungen sowie der Ausschusssitzungen

Aufgrund der aktuellen Entwicklung und zur Wahrung des Infektionsschutzes bestehen für die Tätigkeit der Bezirksverordnetenversammlung veränderte Rahmenbedingungen.

Insbesondere gilt es, die vorgeschriebenen Abstandsregeln in der Sitzordnung zu ermöglichen und einzuhalten. Der größtmögliche Schutz vor dem Corona-Virus erfordert somit eine Platzbegrenzung für Gäste zu den Sitzungen der Ausschüsse und der Tagungen der Bezirksverordnetenversammlungen.

Folglich besteht eine Anmeldepflicht für alle Gäste:

- interessierte Bürgerinnen und Bürger
- Pressevertreterinnen und -vertreter
- Bezirksverordnete und stellvertretende Bürgerdeputierte, die nicht ordentliche

Mitglieder des Ausschusses sind

Anmeldungen werden ab dem Zeitpunkt der Veröffentlichung der Tagesordnung des Ausschusses bzw. der Bezirksverordnetenversammlung bis einen Tag vor der Gremiensitzung per E-Mail an bvv-buero@ba-pankow.berlin.de angenommen.

Die Teilnahme als Gast an der Ausschusssitzung oder Tagung der Bezirksverordnetenversammlung ist nur nach Erteilung einer Teilnahmezusage vom Büro der BVV möglich.

Kontakterfassung

Zu Beginn der Sitzung werden die Gäste ggf. gebeten, sich entsprechend auszuweisen sowie einen Kontaktzettel auszufüllen und beim Ausschussvorsitzenden abzugeben. Dieser soll zur schnellen Ermittlung einer möglichen Infektions-

kette im Verdachtsfall einer Ansteckung mit dem Corona-Virus dienen und wird nach Ablauf der angenommenen Inkubationszeit von 14 Tagen vom BVV-Büro vernichtet.

Da ein besonders großes Interesse an der Teilnahme zu den Tagungen der Bezirksverordnetenversammlung besteht, werden Organisationen, Interessensgruppen, Initiativen, Vereine gebeten, nur jeweils eine Vertreterin bzw. einen Vertreter anzumelden, damit einem breiten Kreis Interessierter die Möglichkeit zur Teilnahme an der Bezirksverordnetenversammlung gegeben ist.

Im Interesse unserer aller Gesundheit wird für diese Maßnahmen um Verständnis gebeten.

Einwohnerantrag

Um die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürgerinnen und Bürger Pankows zu sichern, hat die Bezirksverordnetenversammlung von Pankow in Berlin in ihrer Geschäftsordnung festgehalten: "Die BVV verpflichtet sich zu Transparenz und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger insbesondere im Sinne des Partizipations- und Integrationsgesetzes. Sie beteiligt ebenso Kinder und Jugendliche an ihrer politischen Arbeit." (Auszug aus der Präambel der Geschäftsordnung der BVV)

Den Berliner Bürgerinnen und Bürgern, und damit auch den Pankowerinnen und Pankowern sind vielfältige Möglichkeiten gegeben, sich mit ihren Ideen, Meinungen und Anregungen in Entscheidungsprozesse ihres persönlichen Umfeldes und des Gemeinwohls aktiv einzubringen. Der Einwohnerantrag ist ein Instrument der Bürger:innenbeteiligung.

Im Bezirksverwaltungsgesetz ist der Einwohnerantrag im § 44 festgeschrieben. Einreichen können in alle Einwohnerinnen und Einwohner, die das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Ein solcher Antrag ist unter Bezeichnung von drei Vertrauenspersonen schriftlich bei der Bezirksverordnetenversammlung einzureichen und zu begründen. Er ist nur zulässig, wenn er von mindestens 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern des Bezirks unterschrieben ist.

Eine/einer der Unterzeichnenden hat das Recht, in der BVV-Tagung zum Einwohnerantrag zu sprechen.

Der erste Einwohnerantrag in der BVV Pankow wurde am 25. März 2015 behandelt. Mit diesem Einwohnerantrag engagierten sich Bürgerinnen und Bürger gegen eine Bebauung an der nördlichen Denkmalgrenze des Ernst-Thälmann-Parks und für den Erhalt von Parkplätzen in der Lilli-Henoch-Straße.

Am 21. Januar 2020 wurde der Einwohnerantrag "Saubere Schulen in Pan-

kow" behandelt und in die zuständigen Ausschüsse Schule, Sport, Gesundheit sowie Finanzen, Personal, Immobilien überwiesen. Am 13. Mai 2020 stimmt die BVV dem Antrag in geänderter Fassung zu. In einem 1. Zwischenbericht informierte das Bezirksamt in der BVV-Tagung am 02.09.2020 in einer Vorlage zur Kenntnisnahme über die ersten eingeleiteten Maßnahmen, u.a. über die Maßnahmen zur Sicherung der täglichen Schulreinigungen.

Der Einwohnerantrag ist also eine wichtige Form der aktiven Einflussnahme und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger und Ausdruck der politischen Teilhabe an der Entwicklung und Gestaltung des Bezirkes.

Aber in Pankow gibt es auch einen schnelleren, direkteren Weg für Bürgerinnen, ihr Anliegen in die BVV einzubringen: Die BVV hat in ihrer Geschäftsordnung im § 29 (3) verankert, dass Anträge auch von einzelnen Bürgerinnen und Bürgern oder einer Gruppe eingereicht werden können. Dieser muss jedoch von mindestens einem Mitglied der BVV zur Einbringung in die Bezirksverordnetenversammlung unterstützt werden.

In der Praxis wird ein solcher Antrag oftmals auch von einer Fraktion übernommen und für Bürger:innen eingebracht. Bei der Behandlung in der BVV kann mit Zustimmung der BVV einer Antragstellerin bzw. einem Antragsteller auch das Wort zur Begründung des Antrags erteilt werden.

Damit hat die BVV eine Möglichkeit geschaffen, die sichert, dass Anliegen der Bürgerinnen und Bürger sehr schnell den Weg in die BVV finden. Fast in jeder BVV steht mindestens ein solcher Antrag von Einwohnerinnen und Einwohnern unseres Bezirkes auf der Tagesordnung.

In der 34. Tagung der BVV am 02.09.2020 waren es beispielsweise drei Anträge, die auf diesem Weg von Bürger:innen eingebracht wurden.



BVV-Saal in der Fröbelstr. 17

Sitzungstermine bis zum Jahresende 2020

Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin:

30. September 2020

11. November 2020

9. Dezember 2020

jeweils um 17.30 Uhr

Fachausschüsse

Die Sitzungstermine der Fachausschüsse sind dem [online verfügbaren Sitzungskalender](#) zu entnehmen.

Kontakt

Büro der Bezirksverordnetenversammlung
Pankow von Berlin

Fröbelstr. 17
10405 Berlin

030 90295 5003
bvv-buero@
ba-pankow.berlin.de

[Link zur BVV-Website](#)

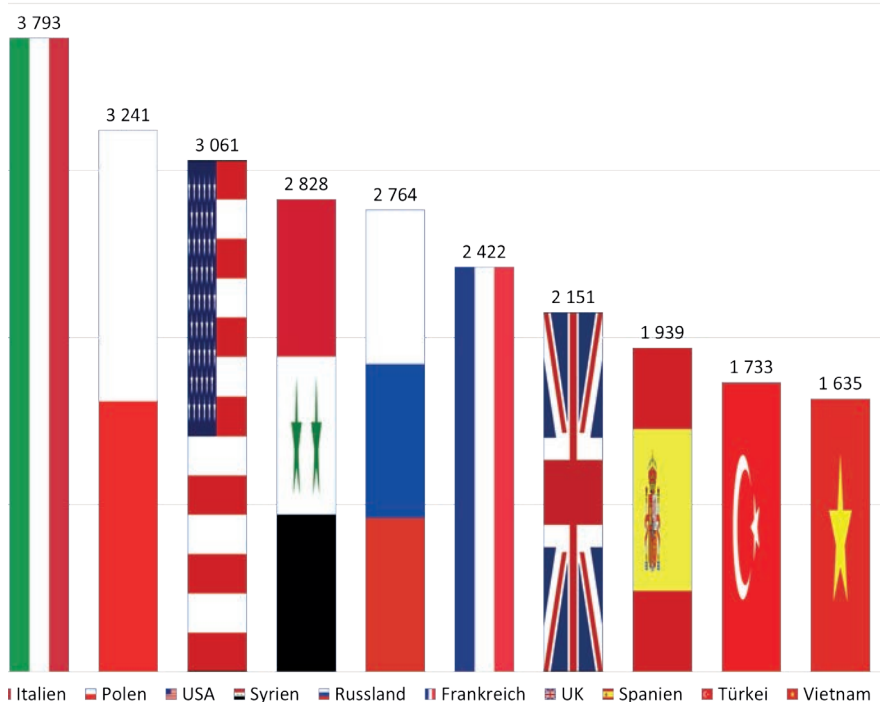
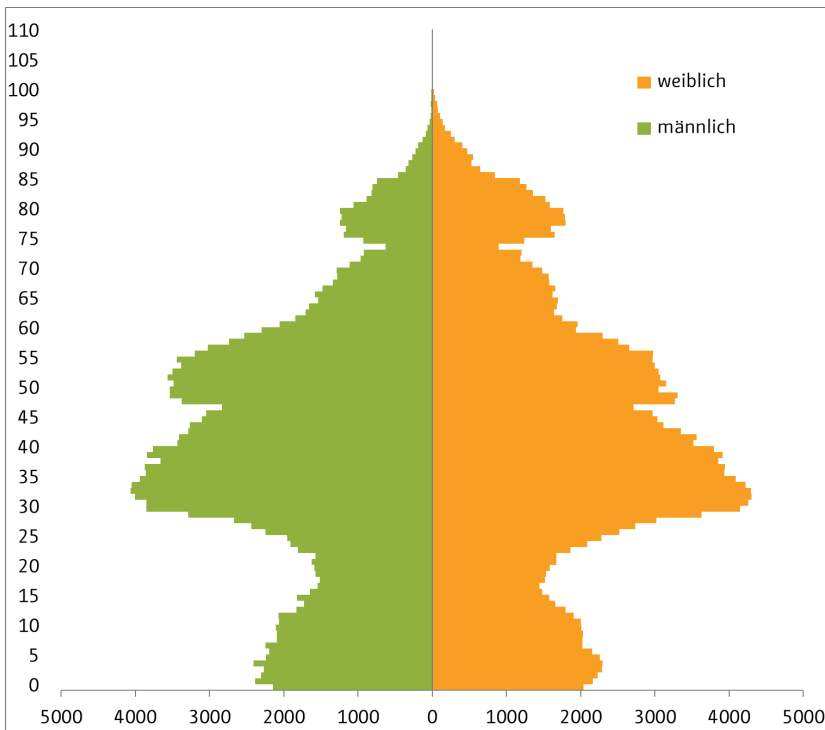
Zahlen, Daten, Fakten - Die kleine Pankow-Statistik

Das Bezirksamt Pankow gibt seit dem Herbst 2016 halbjährlich die "Kleine Pankow-Statistik" heraus, die Sie online herunterladen können. Wir stellen Ihnen auf jeder letzten Seite der PANKOW NEWS einige aktuelle Zahlen, Daten und Fakten vor.

In der Infografik rechts sehen Sie die aktuelle Alterspyramide der Bevölkerung im Bezirk (Stand 30.06.2020). Die vertikale Achse zeigt das Lebensalter, die Horizontale die Personenzahl.

Die untere Grafik präsentiert eine Aufstellung der zehn häufigsten Staatsangehörigkeiten von nichtdeutschen Pankowerinnen und Pankowern (ebenfalls Stand 30.06.2020).

Quelle für beide Statistiken ist das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg.



DOWNLOAD
 Hier finden Sie die aktuelle Kleine Pankow-Statistik und archivierte Versionen im PDF-Format.

Kontakt
 Datenkoordinator
 Daniel Reimann
 Rathaus Pankow
 Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin
 030 90295 2712
 daniel.reimann@ba-pankow.berlin.de

Die nächste Ausgabe erscheint im Dezember 2020

Themen der Winterausgabe:

30 Jahre Gleichstellungsarbeit + Ausbildungspreis + Kinder- und Jugendarmut + transparente Lebensmittelkontrolle + Schulneubauten + Stadtentwicklung + Kultur

Wir freuen uns über Ihr Feedback:

Senden Sie uns gern Ihre Anregungen und Hinweise per E-Mail an pressestelle@ba-pankow.berlin.de

Bequem per E-Mail-Newsletter:

Sie können die PANKOW-NEWS auch als kostenfreien Newsletter abonnieren:

berlin.de/pankow-news